

DEMOKRATIE *aktiv* ERLEBEN!



2018
JAHRESBERICHT

 Inhaltsverzeichnis

INHALT	SEITE
Grußwort Bürgermeister	3
Der Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Freilassing und die Koordinierungs- und Fachstellen	4
Presseberichte	5 - 9
DEMOKRATIEWOCHE	10 - 11
Die Würde des Menschen ist unantastbar	12
Männer und Frauen sind gleichberechtigt	13
Der Film zur Demokratiekonferenz	14
Freilassing is(s)t ... interkulturell, vegan	15
Nein zu Rassismus in Freilassing	16 - 19
Wir packens an - Kunst und Klamotte	20
Demokratie für Kinder und Jugendliche	21
Alle Menschen sind gleich und haben die gleichen Rechte	22
Demokratisches Kasperltheater	23
Infos zur Landtagswahl in Bayern!	24
Abenteuer Demokratie	25
Bürgermeisterwahl in der Kinderstadt Freilassing	26 - 27
Ehrenamt und Demokratie in Freilassing	28
Demokratiekonzert 2018	29
Kinderzeichnungen	30 - 31



Vorwort: Bürgermeister

Sehr geehrte Damen und Herren,



im Jahr 2017 wurde die Stadt Freilassing in das Bundesprogramm »Demokratie leben!« als lokale »Partnerschaft für Demokratie Freilassing« aufgenommen. Mit Hilfe der Fach- und Koordinierungsstellen Startklar Soziale Arbeit und dem Kreisjugendring BGL sowie dem Begleitausschuss konnten viele Projekte erfolgreich durchgeführt werden.

Ein Highlight des vergangenen Jahres war sicherlich die Woche der Demokratie mit vielen Veranstaltungen, Sonderaktionen und Workshops, die mit Hilfe von engagierten Ehrenamtlichen angeboten und durchgeführt werden konnten. Darauf kann Freilassing stolz sein.

Nach gut eineinhalb Jahren hat sich gezeigt, dass sich das im Rahmen der »Partnerschaft für Demokratie« gebildete Jugendforum bewährt hat. Die Teilhabe von jungen Menschen an der Weiterentwicklung der Stadt und ihrer Gesellschaft kann tatsächlich umgesetzt werden. Die Jugendlichen sind interessiert und wollen mitgestalten.

Ab 2019 wird die Demokratie in Freilassing ohne Bundesförderung und in niederschwelliger Form weiterhin gestärkt. Dazu werden – zusammen mit dem Jugendforum und dem Begleitausschuss – Ideen zur Umsetzung festgelegt, die in den folgenden Monaten und Jahren zur Umsetzung kommen können.

Das im Zuge der »Partnerschaft für Demokratie Freilassing« gegründete Jugendforum geht nun in den Zuständigkeitsbereich der städtischen Jugendarbeit über.

Der Grundstein ist also gelegt und ich freue mich weiterhin auf das Engagement der Freilassinger Bürgerinnen und Bürger für eine starke Demokratie und ein erfolgreiches Miteinander.

Ihr

Josef Flatscher - Erster Bürgermeister

In Freilassing haben die Menschen eine demokratische, respektvolle und tolerante Haltung im Sinne des Grundgesetzes.

Diese Haltung wird durch die Projekte in »Partnerschaft für Demokratie Freilassing« gegenüber allen Menschen in der Stadt Freilassing gelebt, spürbar und sichtbar gemacht.

Die Stadt Freilassing bietet Heimat für alle Menschen, die hier leben wollen.



Der Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Freilassing und die Koordinierungs- und Fachstellen

Der **Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Freilassing** hat im Jahr 2018 in insgesamt vier Sitzungen 14 Projekte für die Demokratie in Freilassing auf den Weg gebracht. Hinzu kommt die **Demokratiekonferenz am 03. Mai**, dem **Internationalen Tag der Pressefreiheit** mit 120 Gästen in der Lokwelt und eine anschließende **Woche der Demokratie bis 11. Mai** mit insgesamt weiteren 13 Veranstaltungen.

Im Begleitausschuss waren als stimmberechtigte Mitglieder vertreten:

Flatscher Josef (Erster Bürgermeister)
Bakis Onur (Vorsitzender Verein Urbane Kultur, Jugendkulturarbeit HipHop im WERK 71 etc.)
Claudia (ehrenamtliches Mitglied im Helferkreis Freilassing)
Kathrin Fritzenwenger (LRA, Jugendamt)
Alexia Maria Salagean (Jugendforum)
Michael Trechal (Jugendforum)
Gottfried Schacherbauer (Zweiter Bürgermeister)
Thomas Ehrmann (Stadtratsmitglied FWG-HL)
Afzali Abdul Razeq (Mitglied bei Freilassing is(s)t, ehrenamtlicher Übersetzer)
Gerrit Kapferer (Mitbegründerin Freilassinger Familienpass und Kleidermarkt etc.)
Edeltraud Rilling (Stadtratsmitglied GRÜNE/Bürgerliste)
Rosi Weiß (Vorstandsmitglied Verein Haus der Jugend)
Karin Leiner (Mitglied Verein Saalachtaler e.V.)
Alexander Posch (Vorstand ESV)
Ayad Bolvani (Dolmetscher u. Ansprechpartner im LRA bzgl. dezentraler Unterkünfte v. Flüchtlingen)
Benjamin Makatowski (Stadtratsmitglied Pro Freilassing)
Thomas Mooser (Abteilungsleiter TSV)
Margitta Popp (Dritte Bürgermeisterin)

Neu hinzugekommen sind als Mitglieder:

Christian Tiede für **Karin Leiner** (Saalachtaler e.V.)
Josef Söldner (Pate im Patenprojekt von Startklar Soziale Arbeit Freilassing)
Angelina Kwoczalla (Projektdurchführende bei der Partnerschaft für Demokratie)
Luiza Mielke-Liebich (Patin im Patenprojekt von Startklar Soziale Arbeit)

Beratende Mitglieder waren:

Daniel Beutel (Öffentlichkeitsarbeit, federführendes Amt)
Tanja Grundner (Hauptamt, federführendes Amt)
Britta Schätzel (Koordinierungs- und Fachstelle 1)
Isabell Fehr (Koordinierungs- und Fachstelle 2)
Rudi Hiebl (Koordinierungs- und Fachstelle 2)
Valerie Hartmann (Koordinierungs- und Fachstelle 2)
Michael Schweiger (Quartiersmanager, Stadtjugendpfleger, federführendes Amt)

Verantwortlich für die Konzepte, Ansprechpartner für die Projektdurchführenden und Begleitausschussmitglieder, für die Bürgerinnen und Bürger, die inhaltliche Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit der Programmevaluation und der wissenschaftlichen Begleitung des Programmes waren Britta Schätzel, Isabell Fehr und Rudi Hiebl, die beiden Fach- und Koordinierungsstellen von Startklar Soziale Arbeit und dem Kreisjugendring (KuF 1 und KuF 2) in Absprache mit der Koordinierungsgruppe.



Für ein gutes Miteinander der Kulturen

Der Begleitausschuss „Partnerschaft für Demokratie“ kam zu seiner dritten Sitzung zusammen

Freilassing. Zur dritten Sitzung im laufenden Jahr konnte Bürgermeister Josef Flatscher fast alle der insgesamt 18 stimmberechtigten Mitglieder im Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Freilassing im Rathaus begrüßen. Wie aus dem Bericht des Gremiums hervorgeht, zeigte der Rückblick auf die letzten Monate durch die Fach- und Koordinierungsstelle, vertreten durch Britta Schätzler, ein lebendiges Schaffen der Aktiven und Projektdurchführenden.

Die Partnerschaft wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und von der Stadt Freilassing gefördert. Das gemeinsam festgelegte Ziel ist es, „dass Freilassing Heimat ist für alle Menschen, die hier leben wollen“. Damit dies auch so sein kann, sollen Projekte die Demokratie und die Inhalte des Grundgesetzes für alle fühlbar und erleb-

bar über Kultur, Veranstaltungen und Aktionen vermitteln.

Eine besondere Bedeutung hat es für den Begleitausschuss, mit den Betrieben und Unternehmen der Stadt ein gutes demokratisches Miteinander zu gestalten. Denn nicht zuletzt ist es für die Unternehmen ein Standortfaktor, wenn ihre Mitarbeiter, die oft aus aller Welt kommen, sich in ihrem Lebensumfeld mit ihren Familien in Freilassing wohlfühlen können.

Acht Projekte bereits abgeschlossen

Von den insgesamt elf bisher beantragten Projekten rund um die Demokratie und das Grundgesetz im Jahr 2018 sind acht bereits abgeschlossen, drei finden aktuell noch statt. Für weitere Projekte gibt es bereits Anträge oder Ideen. Zu den bereits abgeschlossenen Projekten zählt „Musik, Begeg-

nung, Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ des Vereins „Urbane Kultur“. Ein Höhepunkt war der Tanzauftritt der Kinder bei der Demokratiekonferenz am 3. Mai in der Lokwelt. Die Kinder und Eltern hatten die Idee des Projekts gut mitgetragen. Bürgermeister Flatscher konnte dies bestätigen: „Viele der Eltern waren sehr angehen von der Idee, dass sich ihre Kinder mit dem Grundgesetz und dem Thema „Gleichberechtigung“ inhaltlich und tänzerisch so intensiv auseinandersetzen konnten.“

Eine der Höhepunkte der Demokratiekonferenz war die Einführung des Projekts „Tanz Artikel 1 GG, Die Würde des Menschen ist unantastbar“, choreografiert von Ballettmeisterin Valerie Yrle und getanzt von jungen Mädchen aus der Ballettschule Atelier Danse in Freilassing. „Ich hatte Gänsehaut“, „Die Bedeutung der Würde des Menschen wurde spürbar gemacht“, so einige Rückmeldungen von diesem

Abend. Dieser Tanz wurde bereits auf einem Fachtag Integration in Rosenheim nochmals mit sehr großem Erfolg aufgeführt: „Phantastisch“, so der bundesweit bekannte Referent Professor Dr. Christian Pfeiffer zur getanzten Botschaft zum Grundgesetz aus Freilassing.

Interviews zum Thema „Rassismus“

Zu einer lebhaften Diskussion im Begleitausschuss führte die Präsentation der Interviewauszüge aus dem Projekt „Nein zu Rassismus in Freilassing, wir sprechen mit den Menschen auf der Straße“. Redakteurin Angelina Kwoczalla hatte Aussagen von Freilassingern zum Thema Demokratie eingesammelt. „Es ist eine positive Grundstimmung in Freilassing... Rassismus ist schon spürbar... kleine Sticheleien... es ist notwendig, sprachlich sofort

zu reagieren“, so die Antwort einer Frau oder eines jungen Mannes: „Mir fällt da der eine oder andere ein, bei dem es noch hapert mit der Demokratie.“

Ältere Befragte haben sich etwas skeptischer geäußert: „Teils verliert es sich, es fehlt an Respekt, ich bin eine andere Generation, die hat es anders gelernt.“ Auf keinen Fall wollen sich die Freilassinger manipulieren lassen: „Über ganz Bayern ist eher weniger Demokratie, die Leute hören auf das, was sie hören und nicht was sie sehen, jeder lässt sich anstacheln“, oder „Ich will mitbestimmen und nicht den politischen Zwängen ausgeliefert sein“, so einige der Antworten.

Der Begleitausschuss war sich einig, dass auf ein Miteinander der Generationen in Freilassing geachtet werden müsse und dass Austauschforen wichtig seien, aber nicht manipulativ sein dürfen. Einen neuen Antrag zur demokratischen Teilhabe Jugendlicher in Freilassing („U18 Wahl“)

stellte Dr. Helga Huber dem Gremium für den Verein „Haus der Jugend“ vor. Diesem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Die Sitzungen sind künftig öffentlich

Tagte der Begleitausschuss bisher hinter verschlossenen Türen, so sollen künftig alle interessierten Freilassinger die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. In Zukunft werden die Sitzungen öffentlich sein, wurde beschlossen.

Zum Schluss der Sitzung präsentierte Daniel Beutel von der Stadtverwaltung den Abschlussbericht 2017 der Projekte der Partnerschaft für Demokratie Freilassing, den jeder bei ihm im Rathaus erhalten kann. Darüber hinaus ist er unter www.demokratie-freilassing.de einsehbar. Dort sind auch Informationen, Filme und Bilder zu allen Projekten zu finden. – red

Heimat für Menschen aus unterschiedlichen Nationen

Der Begleitausschuss Partnerschaft für Demokratie tagte – Großes Konzert am 2. Dezember in der Fußgängerzone

Freilassing. Zur vierten und letzten Sitzung im Jahr 2018 konnte Bürgermeister Josef Flatscher die Mitglieder im Begleitausschuss der „Partnerschaft für Demokratie Freilassing“ in der Lokwelt begrüßen. Unter ihnen waren auch zwei der drei anwesend, die neu für die ehrenamtliche Arbeit im Begleitausschuss gewonnen werden konnten, sowie die Pädagogin Valerie Hartmann, die für Isabell Fehr von der Koordinierungs- und Fachstelle 2 (Ju-

gendforum) die Vertretung übernimmt, weil sie die sich derzeit in Mutterschutz befindet.

Angelina Kwoczalla, neues Mitglied im Ausschuss, ist Redakteurin bei der Bayernwelle SüdOst und hat bereits vielfach im Rahmen der Projekte bei der „Partnerschaft für Demokratie Freilassing“ mitgearbeitet. Josef Söldner, beruflich als Gemeindefreier tätig, lebt seit 21 Jahren in Freilassing. Er ist ehrenamtlich als Pate eines jungen Mannes aus Sierra

Leone im Patenprojekt von Startklar Soziale Arbeit aktiv. „Ich erzähle gerne in anderen Städten und Gemeinden von der Partnerschaft für Demokratie Freilassing“, so Söldner, „weil ich die Bemühungen der Stadt Freilassing um die Demokratie sehr gut finde.“

Ihren Abschied nahmen Britta Schätzler von Startklar Soziale Arbeit gGmbH und Rudi Hiebl vom Kreisjugendring nach dem Austritt der Stadt aus dem Programm

„Demokratie leben!“ zum Ende des Jahres. Beide werden damit ihre Tätigkeit als Koordinatoren beenden. Ein großes und letztes Projekt wird zum Jahresende das „Demokratiekonzert“ unter dem Motto „Wir gemeinsam für die Demokratie in unserer Stadt“ am Sonntag, 2. Dezember, ab 17 Uhr in der Fußgängerzone Freilassing sein.

Bürgermeister Josef Flatscher betonte die Wichtigkeit des ehrenamtlichen Engagements in der

Gesellschaft. „Demokratie bedeutet auf der einen Seite Freiheit, auf der anderen Seite aber auch Verantwortung übernehmen und harte Arbeit“, so das Stadtoberhaupt. „83 Nationen leben in Freilassing friedlich zusammen, das ist nur mit einer funktionierenden Demokratie möglich.“

Zum Abschluss des Begleitausschusses berichtete Stadtjugendpfleger Michael Schweiger, wie es im Jahr 2019 weitergehen könnte. Dem Ausschuss sollen finanzielle

Mittel aus dem Bürgerfonds der Stadt für neue Projekte zur Verfügung gestellt werden. Die Geschäftsordnung der Leitstift der „Partnerschaft für Demokratie Freilassing“ und auch der Name sollen den neuen Gegebenheiten angepasst werden, denn die Stadt ziehe sich nicht gänzlich zurück, sondern wolle in vereinfachter Form ohne Förderung des Bundes weitermachen und damit mit weniger Verwaltungsaufwand für Stadt und Träger. – red

Ein Team aus allen Teilen der Gesellschaft

Schüler aus dem Max Aicher-Startklar-Unterricht zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Freilassing

Freilassing. „Wir arbeiten im Team, und unsere Mitglieder kommen aus allen Teilen der Freilassinger Gesellschaft“, so Rochus Häuslmann, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr in Freilassing bei der Vorstellung für die 14 Schüler aus den Deutschkursen von „Startklar“ mit Max Aicher.

Sowohl Startklar Soziale Arbeit als auch die Stiftung Max Aicher sind Partner der Partnerschaft für Demokratie Freilassing. Wie aus dem Bericht von Startklar hervorgeht, waren die Teilnehmer der Deutschkurse von ihren Lehrern gut auf den Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Freilassing vorbereitet worden. Denn zum Inhalt der Kurse in Freilassing gehört es, die Bedeutung des Ehrenamts für das demokratische Zusammenleben zu vermitteln, und die Freiwilligen Feuerwehren in Bayern sind dafür ein besonders gutes Beispiel. Die Freiwillige Feuerwehr Freilassing feiert nächstes Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. 100 Freiwillige, Jugendliche und Erwachsene sind



Die Teilnehmer an den Deutschkursen durften auch im Feuerwehrauto Platz nehmen. – Foto: Startklar

in Freilassing aktiv im Einsatz und bewältigen mehr als 200 Einsätze im Jahr, bei Häuserbränden, dem

Bäumschneiden nach Unwettern, bei Autounfällen bis hin zur Rettung der Hauskatze. wusste

Rochus Häuslmann in seinem anschaulichen und sehr gut verständlichen Vortrag zu berichten.

Die interessierten Zuhörer aus vielen verschiedenen Ländern, wie Syrien, Afghanistan, Mali, Somalia, Ägypten, Ungarn, Nigeria, Brasilien oder Madagaskar, erfahren auch, dass die Feuerwehr in Freilassing nach dem Notruf 112, der über die integrierte Leitstelle in Traunstein geht, spätestens innerhalb von sieben bis zehn Minuten am Einsatzort ist. Alle außer dem Gerätewart sind ehrenamtlich im Dienst, bekommen also kein Geld für ihren wertvollen Einsatz für die Gemeinschaft. „An den Geräten geübt wird jede Woche, und genauso wichtig ist es für eine gute Kameradschaft, nach der Übung gemeinsam zusammenzusitzen und miteinander zu reden“, so Rochus Häuslmann.

Großes Staunen löste Kommandant Häuslmann dann bei den jungen Zuhörern nach dem theoretischen Teil mit der praktischen Präsentation der Geräte und Feuerwehrautos im Feuerwehraus. Allen Anwesenden wurde beim Anblick der vielen Schläuche und

Geräte schnell klar, warum die Feuerwehrgrundausbildung zwei Jahre lang dauert. „Das interessiert mich sehr“, so Mamadou Bathily aus Mali, „in Mali brennt es oft, aber es kommt keine Feuerwehr.“ Und auch Mostafa Faruk aus Ägypten denkt jetzt darüber nach, bei der Freiwilligen Feuerwehr in Freilassing aktiv zu werden: „Ich war in der Armee bei der Feuerwehr“, weiß er zu berichten.

Kommandant Rochus Häuslmann lud zum Abschluss alle interessierten Männer und Frauen ein, zu den Übungsstunden zu kommen. Jeden Donnerstag ab 19 Uhr ist eine aktive Teilnahme am Feuerwehrhaus 10 in Freilassing möglich. Kinder und Jugendliche können ab zwölf Jahren in der Jugendfeuerwehr ausgebildet werden.

Interessenten für den Deutschunterricht oder Berufssprachkurse melden sich bei der Stiftung Max Aicher, ☎ 08654/491407, oder Startklar Soziale Arbeit, ☎ 08654/690340. – red

Für eine starke Demokratie auf der Straße

Gelungenes Fest mit einem bunten Programm im Miteinander der Menschen und Kulturen

Von Anna Thielen

Freilassing. Einfach nur feiern, das tolle Wetter und gute Stimmung genießen konnten die Besucher des dritten Straßenfests in der Fußgängerzone. Organisiert wurde es vom Mehrgenerationenhaus Kontakt Freilassing. Unter dem Motto „Gemeinsam für eine starke Demokratie“ sollten Miteinander der Menschen und Kulturen, aber auch Wertschätzung der Umwelt zur Geltung kommen.

2. Bürgermeister Gottfried Schacherbauer begrüßte die Gäste. Spiel, Spaß und Freude böten Gelegenheit, miteinander in Kontakt zu kommen, groß mit klein, von hier oder auswärts, gehandicapt oder nicht. Zwanglos ließen sich hier Kultur und Lebensart des anderen kennen lernen.

Karin Niedermeyer und Michi Schweiger hatten ein buntes Programm für das junge und jung geliebene Publikum zusammengestellt. Für den kleinen Hunger brutzelte das Team von „Freilassing is(s)t“ pflanzliche Burger und Pfannkuchen. Der Weltladen bot frisch gebrühten fair gehandelten Kaffee, aber auch kunsthandwerkliche Produkte an.

Für Stimmung und Unterhaltung sorgten die erst vor einem halben Jahr gegründete Band „Take a bite“ aus Saaldorf und die bekannte Cheap Wine Band. Letztere verstärkte Seydou, der Musiker aus dem Senegal und



Bei Brigitte Mühlbauer am Stand des Welt-Ladens gab es fair gehandelte Produkte.



Die junge Band „Take a Bite“ kommt aus Saaldorf. Veit und Luis Vergara und Lucas Huber spielen sich mit Pop-Punk und Acoustic in die Gunst des Publikums.



Tänzerischer Zweikampf der Capoeirista. Bereits die Kinder zeigten hier akrobatisches Können.



Die bekannte Cheap Wine Band aus Freilassing sorgte mit rockigen Rhythmen für Stimmung bei den Besuchern. Rudi Schlosser, Michi Auer und Achim Wettermann jamten zusammen mit Seydou auf seiner



Bei „Freilassing is(s)t – interkulturell, vegan“ wurden pflanzliche Burger und Pfannkuchen gebrutzelt. Die Besucher konnten hier den „kleinen Hunger“ stillen.

ebenfalls kein unbekanntes Gesicht mehr in Freilassing. Er ließ die Finger auf seiner Trommel tanzen und heizte den Rhythmus ex-

tra an. Begeisterung bei der Auf- führung der Capoeira-Portu- nion beim Publikum hervor. Große und kleine Schüler und Meister

der brasilianischen Kampfkunst führten wahre Akrobatik auf der Freiluitbühne auf. Wie vielfältig das Thema Demokratie in Freilass-

ing aufgegriffen wird, darüber konnten sich die Besucher am Tisch mit Infomaterial schlau machen.

Weiterbildung via Smartphone

Kinder- und Jugendarbeit geht neue Wege

Freilassing. Zu Demokratie, Kinderrechten, Rassismus und Gleichberechtigung sollen die Betreuenden bei der Freilassinger Kinderstadt, den Aktivtagen und der Ferienbetreuung gutes Basiswissen haben. Um das sicherzustellen, bietet der Verein Haus der Jugend aktuell eine Weiterbildung via Smartphone an. Die Jugendlichen, die bei den offenen Angeboten mithelfen, bekommen jeden Freitag Nachrichten auf ihr Smartphone. Erklärvideos, Online-Spiele, Comics, Spielanleitungen und Hintergrundtexte bringen ihnen viel Wissen rund um die Demokratie nahe. Wie gut das klappt, stellen sie mit Tests unter Beweis, die ebenfalls online auszufüllen sind.

„Was ist Demokratie?“ und die „Kinderrechte“ waren die ersten beiden Themenblöcke in der Onlineschulung. Auf Seiten der Bundeszentrale für politische Bildung (www.bpb.de) ebenso wie beim Kinderministerium (www.kinderministerium.de) oder Erklärvideo-Produzenten wie www.explainity.de werden die Teilnehmenden verlinkt.

Im Anschluss wird nicht nur Wissen abgefragt, sondern auch Ideen und Stellungnahmen der jungen Leute gesammelt. Die Themen sind so aufbereitet, dass sie an die Lebenswirklichkeit von

Kindern und Jugendlichen vor Ort anknüpfen und ihre Ideen für konkrete Projekte und Aktionen gefragt sind. Wie kurz da die Wege sind, zeigt sich beim mehrfach formulierten Wunsch nach einem Jugendparlament.

Weitere Anregungen, wie die Durchführung einer Jugendwahl in Freilassing oder bessere Information über die Kinderrechte, sammelt die Soziologin Dr. Helga Huber, die die Schulung „Demokratie 3.0“ zusammenstellt und betreut. Alle Ideen werden sowohl im Kinder- und Jugendbüro der Stadt als auch beim Verein Haus der Jugend aufgenommen und so weit wie möglich umgesetzt. Eine gute Plattform dafür bietet das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Auch die Schulung selbst ist ein Baustein der „Partnerschaft der Demokratie Freilassing“.

Bis Weihnachten setzen sich die Jugendlichen noch mit den Themen „Rassismus“ und „Gleichberechtigung“ auseinander. Sie sind dabei zeitlich und örtlich unabhängig, aber mit Herz und Verstand dabei. Weitere Informationen rund um die „Partnerschaft für Demokratie Freilassing“ gibt es unter www.demokratie-freilassing.de. – red

Offenes Training beim TSV

Angebot für junge Kicker zur Demokratiewoche



Kinder und Jugendliche nutzen das Angebot des TSV Freilassing zum offenen Training.

– Foto: Julian Traublinger

Freilassing. Die Fußballer des TSV Freilassing boten einen schönen Rahmen für ein Training für jedermann im Vorfeld des Heimspiels gegen die SG Scheffau-Schellenberg auf dem Badlyongelände.

Das Training gehörte zu den Aktionen der Freilassinger Demokratiewoche. Britta Schätzl von der Fach- und Koordinierungsstelle der Partnerschaft für Demokratie sorgte für eine schicke de-

mokratische Flagge. Die TSV-Spieler standen parat, um mit interessierten Besuchern zu spielen. Auch die Familien und Freunde einiger Spieler waren gekommen, und es fanden sich ein paar Burschen als Teilnehmer von außen. Auch wenn der große Ansturm ausblieb, spielten auf zwei Spielfeldern Vereinsmitglieder und Nichtmitglieder.

Im Sinne von Integration wollten die TSV-ler etwas zurückge-

ben für die Hilfe, die sie aus der Bevölkerung erfahren. Viele Spieler kommen aus Ostafrika oder Afghanistan und müssen sich in Deutschland erst einmal zurechtfinden, die Sprache lernen, Freunde finden und ein Auskommen erlangen. Ziel der Fußballabteilung ist es laut eigenem Bekunden, die Spieler nicht nur sportlich voranzubringen, sondern sie auch zu verantwortungsbewussten Bürgern werden zu lassen. – jt

Flucht damals und heute

Zwei Frauen erzählen ihre Geschichte – Generationenbund lud anlässlich der „Woche der Demokratie“ ein

Von Hannes Höfer

Freilassing. Im Oktober 1940 im Kreis Angerapp in Ostpreußen geboren, schien Erika Holzapfel zunächst ein unbeschwertes Leben vor sich zu haben. Doch der Krieg rückte näher und 1944 standen die Russen vor der Tür. Was Erika Holzapfel im Freilassing „Laden“ über die gemeinsame Flucht von fünf kleinen Kindern in den Westen erzählte, erscheint beinahe unglaublich.

70 Jahre später verließ die heute 21-jährige Alaa Shaheen zusammen mit ihrer Familie die Heimat Libyen. Über das Mittelmeer und Italien kamen sie 2014 in Bayern an. Und sie dürfen bleiben.

Ingrid war zwei Jahre, Erika vier, Rosmarie sieben, Walter neun und Fritz elf. Sie waren die Nachzügler in der Familie, die Geschwister bis zu 29 Jahren älter. „Wir waren eigentlich schon in Sicherheit“, erinnert sich Erika Holzapfel, mit der Mutter – der Vater war eingezogen worden – und dem Nötigsten auf ihrem Pferdewagen waren sie schon auf dem Weg in Richtung Westen gewesen, als Mutter beschloss, auf ihr Gut Wallen zurückzukehren. „Sie glaubte an Hitlers Wunderwaffe und an die Wende“, erzählte die heute 77-jährige Erika Holzapfel.

Doch die Rote Armee war bereits da. „Frauen und Mädchen wurden wie am Fließband vergewaltigt“, berichtete Erika. Die Mutter und eine 17-jährige Schwester starben. Mit kleinen Rucksäcken samt ihrer Papiere machten sich die fünf Kinder auf den Weg, geführt und beschützt vom elfjährigen Fritz. „Meist sind wir an Bahnstrecken entlang gegangen“, berichtete Erika, immer vorsichtig und immer wachsam. Ingrid, die Kleinste, musste getragen werden. Wo immer möglich, stahlen die beiden Buben Brot und Essen, sie versteckten sich in Scheunen und Holzstadeln, denn das Diebesgut wurde den Kindern



Generationsbund-Vorsitzender Dr. Thomas Diel bedankt sich bei Erika Holzapfel und Alaa Shaheen für ihre persönlichen Berichte. – Foto: Hannes Höfer

nicht selten von Erwachsenen wieder abgenommen. Ohne Schuhe und ohne richtige Kleidung erreichten die Kinder viele Monate später ein Kloster in Mecklenburg-Vorpommern.

Von Klosterschwestern verprügelt

„Dort ging es uns erst recht schlecht“, schilderte Holzapfel, „die Schwestern haben auf uns eingepöbelt.“ Wer daraufhin ins Bett nässte, musste in die Gruft dorthin, wo die Särge der verstorbenen Abtissinnen standen. Fritz, der die Kleinen vor den gewalttätigen Nonnen schützen wollte, hatte bei einem Bauern Arbeit zu leisten. Erst als ein Pfarrer und ein Arzt auf den Zustand der dortigen Kinder aufmerksam wurden, durften sie diese unchristliche Stätte

verlassen. Sie gelangten in zerstörtes Berlin in ein unzerstörtes schlossähnliches Anwesen, wo das Rote Kreuz Bilder aller Kinder machte, um auf Plakatwänden und in Kinobeiträgen nach Verwandten zu suchen.

Eine der älteren Schwestern sah tatsächlich in Güstrow die Bilder ihrer kleinen Geschwister und machte sich noch am selben Tag auf den Weg in das Berliner Heim mit seinen rund tausend Kindern. Sie hat dort in dem Kinderheim für das ganze Haus genäht und geflickt, hat aus alten Säcken Kniestrümpfe angefertigt“, berichtete Holzapfel, „und sie hat uns fünf aufgezogen.“

Erika Holzapfel hieß ursprünglich Ganbries. Als Hugenotten war ihre Familie unter Friedrich dem Großen nach Ostpreußen ausgewandert. Die DDR verließ Erika zusammen mit einer Schwester noch vor dem Mauer-

bau. Mit 18 hatte sie das erste Mal geheiratet und zwei Kinder bekommen. Auch aus ihrer zweiten Ehe mit einem „Bayer“, wie sie sagt, gingen zwei Kinder hervor. Sie lebt heute in Oberbrunnham bei Tacherting, wo sie ein kleines Kulturhaus betreibt und dort unter anderem Benefiz-Veranstaltungen organisiert.

Nicht weit weg davon, in Trostberg, lebt Alaa Shaheen. Opa und Vater sind Palästinenser. „Wegen der Politik Israels haben sie ihr Land verlassen“, sagte Alaa in bestem Deutsch. Sie selbst ist in Libyen geboren und aufgewachsen. „Unter Gaddafi war die Situation gut und die Strukturen sicher“, erinnert sie sich, „man konnte sich praktisch rund um die Uhr offen, frei und gefahrlos bewegen.“ Doch ohne den umstrittenen Machthaber zerfiel die Gesellschaft. „Es herrscht Krieg unter Clans und zwischen Familien“, er-

zählte Alaa, „es wurden und werden so viele umgebracht.“ Deshalb wollte ihre Familie weg. Drei Tage und drei Nächte verbrachten sie auf einem Boot im Mittelmeer.

Drei Tag und drei Nächte auf dem Meer

Die Überfahrt nach Italien gelang, von wo sie ein Schleuser nach Deutschland fuhr. In Rosenheim war die siebenköpfige Familie 2014 dann aufgeflogen worden. Alaa besuchte in Freilassing eine Ausländerklasse, war helfend dabei, als 2015 die große Flüchtlingswelle Deutschland erreichte. Zwei Jahre habe es gedauert, bis sie als Asylbewerber anerkannt waren, beantwortete sie eine entsprechende Frage. Alaa lebt frisch verheiratet mit einem Syrer in Trostberg, wo sie eine Ausbildung zur pharmazeutisch kaufmännischen Angestellten absolviert. Im Einzelhandel habe man sie wegen ihres Kopftuches abgelehnt. „Heute geht es uns gut“, sagte sie, in ihre Heimat Libyen hat Alaa keine Verbindungen mehr.

Erika Holzapfels Bruder Walter ist später tödlich verunglückt. Fritz, der sie damals alle gerettet hat, ist vor vier Jahren verstorben. Die Interessierten im Freilassing „Laden“ hörten zwei Geschichten von zwei Frauen, zwischen denen zwei Generationen liegen. Auch deshalb das Richtige für einen Abend beim Generationenbund, wie Vorsitzender Dr. Dr. Thomas Diel befand. „Die Qualität einer Demokratie kann daran gemessen werden, wie sie mit Flüchtlingen umgeht“, ist Diel überzeugt. Auch sein Verein wolle einen Beitrag zur Integration leisten, und jenen helfen, die Hilfe brauchen. Umgekehrt gibt der Generationenbund Asylbewerbern auch Chance und Gelegenheit, anderen zu helfen, und dabei einen kleinen Verdienst zu erwirtschaften.

Kinder malen in der Fußgängerzone

Der nächste Aktionstag der „Henastoibande“ ist am kommenden Samstag

Freilassing. Die „Henastoibande“ startete das Projekt „Alle Menschen sind gleich, Kinder malen in der Fußgängerzone“ unter Leitung von Künstlerin Elfriede Slavik.

„Freilassing ist Heimat für alle Menschen, die hier leben wollen“, das ist der Leitsatz des Begleitausschusses der Partnerschaft für Demokratie Freilassing. „Damit das auch so sein kann, darf es keine Rolle spielen, ob jemand weiß oder dunkle Hautfarbe hat, welche Religion er hat oder ob er überhaupt eine hat oder welches



Für Kinder spielt es keine Rolle, welche Hautfarbe oder Religion ein Mensch hat. – Foto: privat

Geschlecht der Mensch hat“, heißt es in der Pressemitteilung der Koordinierungs- und Fachstelle Partnerschaft für Demokratie Freilassing. Kinder haben Spaß am Malen und können sich so gemeinsam mit dem Thema beschäftigen. „Das Grundgesetz ist das wichtigste Gesetz in Deutschland, und die Inhalte können über die Kulturbereiche wie malen oder musizieren oder tanzen wunderbar vermittelt werden“, so Projektleiterin Elfriede Slavik. An vier Samstagen kann nun diskutiert und gemalt werden. Alle Kin-

der zwischen acht und zwölf Jahren sind dazu ohne Anmeldung eingeladen. Die Bilder werden später im „Laden“ ausgestellt. Der nächste Maltag ist am Samstag, 23. Juni, ab 11 Uhr vor dem „Laden“ von Startklar Soziale Arbeit in der Hauptstraße 7 in der Fußgängerzone und dauert ungefähr zwei Stunden. Das Projekt wird unterstützt vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

– red

Markenware für kleines Geld

Kleidertauschparty „Kunst&Klamotte“ regt zum Nachdenken über die Wegwerfgesellschaft an

Von Gisela Brechenmacher

Freilassing. Die Schere innerhalb der Wohlstandsgesellschaft drifft vielfach weit auseinander. Einige Menschen können sich hochwertige Designerkleidung leisten, andere wiederum schaffen es mit ihrem knappen Budget nur mit Mühe, billigst produzierte Massenware zu erwerben. Zudem werden weltweit rund 75 Millionen Tonnen Kleidung jährlich weggeworfen. Um diesem Missverhältnis gegenzusteuern und Ressourcen zu schonen, ließen sich Barbara Söllner und Karin Niedermeyer etwas Tolles einfallen. Sie starteten im „Laden“ von Startklar-Soziale Arbeit an der Hauptstraße 7 erstmals mit ihrem Projekt „Kunst&Klamotte“. Inmitten von farbenfrohen Acrylbildern der Malerin Elnfrida Slavik luden die beiden Initiatorinnen in der Freilassingener Fußgängerzone Besucher zu einer Kleidertauschparty ein.

Bei vielen Besuchern den Nerv getroffen

Aufmerksam gemacht durch eine Modepuppe vor dem Laden, informierten sich immer wieder Besucher über dieses ungewöhnliche Projekt, das die beiden Frauen im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ erstmals präsentierte. Eine Infotafel im Verkaufsraum wies unter anderem auch auf das Deutsche Grundgesetz, Artikel 20a, hin: „Der Staat schützt auch in Verant-



Ola aus Nigeria und die Malerin Elnfrida Slavik begutachten vor den ausdrucksvollen Acrylbildern der Künstlerin das Warenangebot. – Fotos: Gisela Brechenmacher

wortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.“ Doch was hat Kleidung mit dem natürlichen Erhalt zu tun? Dazu Karin Niedermeyer: „Ganz einfach: durch unser Konsumverhalten wird der Markt gesteuert. Wir können Ressourcen sparen, indem wir achtsam damit umgehen und Produkte möglichst lange im Kreislauf halten.“

Mit ihrer beispielgebenden Aktion trafen Karin Niedermeyer und Barbara Söllner so auf Anhieb den Nerv umweltbewusster



Mitinitiatorin Barbara Söllner sortiert die gebrachten Tauschobjekte.

Besucher und regten damit zugleich zum Nachdenken über die Wegwerfgesellschaft an. Nachweislich werden nämlich nur 20



Karin Niedermeyer beim Aufstellen der Kleiderpuppe.

Prozent der Kleidung recycelt. Die Mode zeigte das engagierte Duo wie im richtigen Modegeschäft auf Kleiderbügel hängend oder

übersichtlich angeordnet auf den Tischen. Jeder interessierte Bürger konnte bereits vorab oder am Tag der Aktion saubere und intakte Kleidung sowie Taschen, Gürtel, gute Schuhe, Tücher und vieles mehr im Laden vorbeibringen.

Im Gegenzug erhielt er für jedes Teil eine Kastanie, mit der er beim Kauf eines erneuten Kleidungsstücks „bezahlte“, um so die Wertschätzung für das Erworbene aufrecht zu halten. Wer kein Tauschangebot dabei hatte und trotzdem etwas kaufen wollte, konnte dies gegen eine Spende von 50 Cent tun. „Ich träume sogar von einem Verschenkeladen“, verriet Mitinitiatorin Barbara Söllner ihre zukunftsweisende Vision.

Zeichen setzen gegen grenzenlosen Konsum

„Es war ein ständiges Kommen und Gehen aller Altersgruppen“, freute sich Karin Niedermeyer, Leiterin des Mehrgenerationenhauses „Kontakt“ in Freilassing über den Erfolg, mit dem sie gemeinsam mit Barbara Söllner ein sichtbares Zeichen setzte, den ökologischen Fußabdruck möglichst gering zu halten. „Wir wollen aber keine Konkurrenz zu hiesigen Läden sein, sondern möchten nur ein Angebot für Leute, die sich Marken nicht kaufen können, machen“, verdeutlichte sie. Die Nachfrage nach weiteren Aktionen sei bereits groß. Angedacht sei eine Fortführung im Herbst dieses Jahres.

Woche der Partnerschaft für Demokratie

Zum Auftakt findet am Donnerstag eine Konferenz in der Lokwelt statt

Freilassing. Bereits sieben neue Projekte konnten heuer in der Partnerschaft für Demokratie Freilassing auf den Weg gebracht werden, weitere Projekte sind in Planung. Ziel dieser Projekte ist es, dass „Freilassing Heimat für alle Menschen ist, die hier leben wollen“, berichtet Britta Schätzel von der Koordinierungsstelle der Partnerschaft für Demokratie Freilassing. Diese wird gefördert vom Programm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Bürgermeister Josef Flatscher lädt alle Freilassinger und Interessierten am Donnerstag, 3. Mai, dem Internationalen Tag der Pressefreiheit, zur ersten Demokratiekonferenz in die Lokwelt ein und im Anschluss zur Woche der Part-

nerschaft für Demokratie Freilassing vom 3. bis 11. Mai.

Die Demokratiekonferenz Freilassing am 3. Mai in der Lokwelt soll in unterhaltender Art und Weise über die Strukturen der Partnerschaft in Freilassing informieren und zum Mitmachen und Mitgestalten einladen. „Vor allem jungen Menschen wollen wir auf diesem Weg das Grundgesetz und dessen Idee näherbringen“, so Flatscher. Die Demokratiekonferenz beginnt um 18 Uhr. Das Programm wird gemeinsam gestaltet von den Aktiven in den wesentlichen Bereichen der Stadtgesellschaft: den aktiven Bürgern in Freilassing, der Verwaltung und der Wirtschaft. Moderiert wird der Abend von Aaron Geigand, ein junger Mann, der sich im Freilassinger Jugendforum engagiert.

Vorstellen wird sich der ehrenamtlich tätige Begleitausschuss der Partnerschaft, das Gremium, in dem die lokale Strategie der Partnerschaft für Demokratie Freilassing mitgestaltet wird.

Im Anschluss gibt es einen Tanz zum Artikel 1 im Grundgesetz: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, interpretiert und getanzt von den Kindern und Jugendlichen des Atelier Danse Freilassing unter Leitung von Ballettmeisterin Valerie Yrle.

Unternehmerin Angela Aicher wird dann über eines der wichtigsten Themen der Stadtentwicklung sprechen: „Wie können dicht besiedelte Wohngebiete in der Stadt gemeinsam so gestaltet werden, dass ein soziales und friedliches Zusammenleben möglich ist?“ Marketingleiter Reinhold Plot

von der Firma Kiefel wird zum Thema „Die Verantwortung der Wirtschaft für unsere Demokratie“ sprechen. Der Verein Urbane Kultur interpretiert danach unter Leitung von Onur Bakis mit Kindern und Jugendlichen den Artikel 3 des Grundgesetzes, „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ tänzerisch. Zum Ende der Veranstaltung gegen 20.30 Uhr wird sich das Jugendforum Freilassing vorstellen.

In der folgenden Woche gibt es von 4. bis 11. Mai ein lebendiges, demokratisches Programm, das die Partner der Partnerschaft für Demokratie Freilassing gestaltet haben. Das Programm kann eingesehen werden unter www.demokratie-freilassing.de. Weitere Informationen gibt es zudem unter ☎ 0171/8977563. – red

Gemeinsam für Demokratie

Bürgermeister Josef Flatscher eröffnet die Demokratiewoche am internationalen Tag der Pressefreiheit

Von Kilian Pfeiffer

Freilassing. Mit dem Motto „Freilassing ist Heimat für alle Menschen, die hier leben wollen“ läutete Bürgermeister Josef Flatscher am Internationalen Tag der Pressefreiheit in der Lokwelt Freilassing offiziell die Demokratiewoche ein. Bis zum 11. Mai sollen bei Veranstaltungen, Workshops, Musik- und Sonderveranstaltungen die Themen Demokratie, Freiheit und gemeinsames Gestalten in den Vordergrund rücken.

Dass die Grundlagen für das Zusammenleben das Grundgesetz und das gemeinsame Gestalten seien, das unterstrich Bürgermeister Flatscher gleich zu Beginn seiner Eröffnungsrede, die er vor zahlreich erschienenen Gästen aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft hielt. Freilassing, wo 83 verschiedene Nationalitäten leben, sei eine Musterstadt dafür, gemeinsam auf engem Raum partnerschaftlich zusammenzuwohnen. „Demokratie besteht aus dem Mitmachen“, sagte Flatscher und sprach damit all jenen ein Lob aus, die sich an der Realisierung der Demokratiewoche, die bis einschließlich 11. Mai läuft, beteiligen.

Demokratie sei die „schwierigste, aber auch die beste Staatsform“. Sie sei mit viel Arbeit verbunden, es reiche nicht allein aus, „anwesend zu sein“. Konsense zu suchen und zu finden, das aufeinander Zugehen, sei ein wichtiger Teilaspekt der Demokratie. „Da muss natürlich der eine mal einen Schritt vor, der andere einen Schritt zurück machen, damit am Ende eine Win-Win-Situation für alle entsteht.“

Ob Flüchtlingswelle 2015 oder Hochwassereignis: Flatscher ist stolz auf das Geleistete und auf die Bürger seiner Stadt. „Wir müssen unsere jungen Menschen lehren, Verantwortung zu übernehmen, sich für Stadt- oder Gemeinderat zu bewerben und sich nicht nur berieseln zu lassen.“ Mitzumachen sei der wesentliche Punkt.

In den vergangenen Jahren sei in Freilassing, jener „sozialen Stadt“, viel passiert. „Wir haben angepackt und versucht, viele Menschen mitzunehmen, ob arm oder reich, klein oder groß und gleichgültig, welche Hautfarbe man hat.“ Freilassing sei bunt, das sei zwar zum einen eine Herausforderung, aber eine, die man letztlich bewusst angegangen sei



Bürgermeister Josef Flatscher unterstrich die Wichtigkeit des demokratischen Prozesses.



Überzeugten mit einer Interpretation des Artikel 1 im Grundgesetz: die vielfach ausgezeichneten Tänzerinnen der Freilassinger Tanzschule Atelier Danse.



Reinhold Plot referierte über die Verantwortung der Wirtschaft für die Demokratie.



Aaron Geigand vom Jugendforum Freilassing moderierte.



Die Mitglieder des Vereins Urbane Kultur zeigten ihr Können auf der Bühne.



Britta Schätzel koordiniert die Demokratiewoche in Freilassing.

und das Projekt schließlich gemeistert habe. Mehrfach betonte Flatscher das Miteinander in der Bevölkerung, zu dem Projekte wie jene der Koordinierungs- und Fachstelle Partnerschaft für Demokratie Freilassing und Startklar Soziale Arbeit beigetragen hätten. Britta Schätzel, die die Federführung innerhalb der Demokratiewoche inne hat und die Projektkoordination leitet, sagte, dass „die Stimmung in der Stadt gut ist“. Sie dankte den vielen ehrenamtlich Mitwirkenden, die die Demokratiewoche überhaupt ermöglicht haben, ausgehend vom Freilassinger Jugendforum bis hin zum Begleitausschuss der „Partnerschaft für Demokratie“, der über Projekte entscheidet, die in der Stadt Freilassing umgesetzt wurden.

Angela Aicher von der Max-Aicher-Stiftung referierte über die Bedürfnisse vieler, die Hilfe benötigen. „Man sollte helfen, wo man kann“, sagte Aicher, die Freilassing als Musterstadt für Solidarität und Integration bezeichnete. Klar sprach sie sich gegen rassistische Strömungen aus, „wir setzen

auf einen Nationenmix“. Sie könne und wolle so manche Menschen nicht verstehen, „die auch heute noch sagen, dass man Asylbewerber durchfüttern muss“.

In Freilassing existierten zahlreiche lokale Netzwerke, die im Lauf der vergangenen Jahre aufgebaut worden seien. Das verbindende Mittel, das eine Integration ermögliche, sei die Sprache. Und auch in dieser Hinsicht passiere in der Stadt viel: mehr als 400 Asylbewerber hätten die Angebote des Deutschunterrichts bislang genutzt. „Es ist unvorstellbar, dass nur anerkannte Asylbewerber offiziell Deutsch lernen dürfen“, sagte Aicher. „Nur wer Deutsch beherrscht, hat mit weniger Vorurteilen zu kämpfen.“

Reinhold Plot von der Firma Kiefel sprach über die Verantwortung der Wirtschaft für die Demokratie. Er kritisierte Firmen, die dank zahlreicher Hilfsmittel Steuerschlupflöcher nutzten und forderte mehr Unterstützung und Solidarität innerhalb der Demokratie, da die Wirtschaft ein wesentlicher Bestandteil des demokratischen Prozesses sei. Es sei nur

gerechtfertigt, für große Firmen, wie etwa Facebook, eine Art Digitalsteuer einzuführen, „damit man auch diese Unternehmen erwischt“. Die Kulturenvielfalt in Freilassing lobte Plot, allein in seinem Unternehmen würden 23 Sprachen gesprochen. Der Austausch untereinander sei wichtig, dennoch verfolge man ein gleiches Ziel, habe ähnliche Interessen und Sorgen. „Das verbindet und fördert den demokratischen Prozess.“

Die Demokratiekonferenz wurde künstlerisch vom Atelier Danse begleitet, das den Artikel 1 des Grundgesetzes, „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, in Form eines Tanzes vortrug. Auch der Verein „Urbane Kultur“ präsentierte mit mehreren Buben und Mädchen eine Choreografie zum Thema „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“. Bei dem anschließenden Stehempfang gab es neben kleinen Häppchen die Möglichkeit zur Diskussion und zum Austausch.

Bis 11. Mai werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten, unter anderem ein Tag der offenen

Tür in der Nähstube, ein Integrationsprojekt von Startklar Soziale Arbeit Oberbayern. Nicht nur die Integrationslotsinnen des Landratsamts, Astrid Käswurm und Andrea Krammer, präsentieren sich mit einem eigenen Stand in der Freilassinger Fußgängerzone, sondern es wird einen Infostand Alphabetisierung geben, Workshops für Kinder, eine Vernissage der Künstlerin Elfriede Slavik mit Bildern von Menschen aus Afrika. In der Fußgängerzone Freilassings können Interessierte Kashif Mohammad und Jakob Gasser beim Schmieden von Herzen für die Partnerschaft für Demokratie zusehen. Der TSV Freilassing bietet ein offenes Training für alle Fußballbegeisterten auf dem Sportgelände Badyton an. Ebenso finden Workshops der Caritas-Suchtprävention Bad Reichenhall in der Berufsschule Freilassing statt. Der Generationenbund Berchtesgadener Land lädt im „Laden“ zum Gespräch „Zwei Frauen erzählen – Fluchterlebnisse damals und heute“. Alle weiteren Infos findet man unter www.demokratie-freilassing.de.

DEMOKRATIEWOCHE

1. DEMOKRATIEKONFERENZ 3. Mai 2018

Lokwelt Freilassing, Westendstr. 5

Moderation:

Aaron Geigand, Jugendforum

Beginn:

um 18:00 Uhr

Begrüßung:

durch die Koordinierungsgruppe der »Partnerschaft für Demokratie Freilassing«

Vortrag:

Erster Bürgermeister Josef Flatscher zur »Partnerschaft für Demokratie Freilassing«

Vorstellung:

Begleitausschuss »Partnerschaft für Demokratie Freilassing«

Tanz:

Atelier Danse, Artikel 1 GG: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Vortrag:

Angela Aicher, Unternehmen Max Aicher, Freilassing: Gestaltung dicht besiedelter Wohngebiete. Reinhold Plot, Firma Kiefel GmbH, Freilassing: Die Verantwortung der Wirtschaft für die Demokratie.

Tanz:

Urbane Kultur e.V., Artikel 3 GG: Männer und Frauen sind gleichberechtigt.

Vorstellung:

Jugendforum Freilassing

Ende:

ca. 20:30 Uhr

Anschließend Gespräche und fingerfood

2. Programm 4. Mai 2018

Tag der offenen Tür | Nähstube

Die Nähstube, ein Integrationsprojekt von Startklar Soziale Arbeit Oberbayern, präsentiert sich mit einem Tag der offenen Tür von 9 bis 12 Uhr vor dem Laden, Hauptstr. 7, Fußgängerzone Freilassing.

Weitere Infos unter: Hilde Wallner, Tel. 0162 3522709, wallnerhilde@web.de

Gebügelte Hemden Sonderpreis | Alpenschneiderei

Die Alpenschneiderei, Hauptstr. 7, Freilassing, hilft den Näherinnen und bügelt am 4. Mai 18 alle Hemden zum Sonderpreis.

Infostand | Integrationslotsinnen LK BGL

Die Integrationslotsinnen des Landkreises Berchtesgadener Land Astrid Käswurm und Andrea Krammer sind mit einem Stand vor dem Laden von 9 bis 12 Uhr Hauptstraße 7, Fußgängerzone Freilassing vertreten.

Weitere Infos unter: Astrid Käswurm, Tel. 08651 773475, astrid.kaeswurm@lra-bgl.de

Infostand | Alphabetisierung

Infostand von 9 bis 12 Uhr zu Zwillingverein, Alphakurs, Basiskurs, KONTAKT, Sprachfonds.

Weitere Infos: Johannes Six, Sina Messinger, Bernd Lerner, Tel. 08654 3099495

Workshop für Kinder | Startklar Soziale Arbeit

Startklar Soziale Arbeit Oberbayern lädt Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren in der Hauptstr. 13 um 14:30 Uhr zu einem Workshop ein. Es werden Texte und Bilder zu den Themen Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie gestaltet.

Weitere Infos unter: Catherine Lenz, Tel. 0151 18324342, lenz@startklar-soziale-arbeit.de

Vernissage Afrika! | Künstlerin Elfriede Slavik

Afrika! Ist das gemeinsame Thema der Künstlerin Elfriede Slavik aus Freilassing und dem Projekt Zanza von Startklar Soziale Arbeit in Benin. Elfriede Slavik präsentiert in einer Vernissage um 16 Uhr ihre Bilder von Menschen aus Afrika im Laden in der Fußgängerzone, Hauptstr. 7 in Freilassing.

Startklar zeigt die Kleider aus dem Nähprojekt in Benin. Dazu gibt es Musik aus dem Senegal von Seydou Ba und dem Musiktreff von Jonathan Soziale Arbeit.

Weitere Infos unter: Tel. 08654 690340, info@startklar-soziale-arbeit.de

3. Programm 5. Mai 2018

Tag der offenen Tür | Nähstube

Angelina Kwoczalla von der Bayernwelle SÜDOST spricht mit den Freilassingern ab 9 Uhr vor und im Laden über Rassismus, Respekt und das Leben in Freilassing.

Handwerk | Herzschnitten

Vor dem Laden, Hauptstr. 7, Fußgängerzone Freilassing findet von 9 Uhr bis 12 Uhr das Herzschnitten statt. Kashif Mohammad und Jakob Gasser schnitten Herzen für die Partnerschaft für Demokratie Freilassing. Im Laden können die Bilder der Ausstellung Afrika! und die Kleider aus dem Nähprojekt Benin betrachtet und bestellt werden.

Vergünstigte Angebote | Al Mona Orient Feinkost

Al Mona Orient Feinkost in der Josef-Brauchle-Str. 8, Freilassing bietet günstige Angebote aus der Wiege der Demokratie Griechenland.

Weitere Infos unter: Tel. 08654 4019833, badreichenhall@almona.de

Offenes Training | TSV Freilassing

Der TSV Freilassing e.V. bietet für alle, die Lust auf Fußballspielen haben, ein offenes Training mit den Fußballern des TSV Freilassing um 14 Uhr auf dem Sportgelände Badylon an, Treffpunkt TSV Turnhalle. Im Anschluss um 16 Uhr ist das Heimspiel gegen die SG Scheffau-Schellenberg. Eintritt frei, für Essen und Trinken ist gesorgt. Alle sind willkommen!

Weitere Infos unter: Thomas Mooser, Tel. 017639155794, tom.mooser@googlemail.com

Haare schneiden | Friseur Barbier Rose

Friseur Barbier Rose, Lindenstr.10, Freilassing schneidet am Samstag, den 05. Mai 2018 von 15 Uhr bis 18 Uhr alle Haare für den halben Preis.

Weitere Infos unter: Zainab Bolvani, Tel. 0163 6600858

4. Programm 8. Mai 2018

Workshop | Caritas Suchtprävention

Die Caritas Fachambulanz Suchtprävention Bad Reichenhall organisiert an der Berufsschule Freilassing von 8 Uhr bis 11 Uhr einen Workshop zum Thema »Demokratische Grundwerte in sozialen Netzwerken«.

Weitere Infos unter: Julia Schmied, Tel. 08651 9585-0, Julia.Schmied@caritasmuenchen.de

Gespräch & Diskussion | Generationenbund BGL

Der Generationenbund Berchtesgadener Land e.V. lädt um 19 Uhr im »Laden«, Fußgängerzone, Hauptstr. 7, Freilassing zum Gespräch ein. »Zwei Frauen erzählen - Fluchterlebnisse damals und heute« mit anschließender Diskussion.

Weitere Infos unter: Dr. Dr. Thomas Dietl, Tel. 0868 2894959

5. Programm 9. Mai 2018

Kino Sondervorstellung | Park Kino

Das Park Kino Bad Reichenhall bietet eine Sondervorstellung um 20 Uhr zum ermäßigten Preis »DIE VERLEGERIN«. Zeitungsverlegerin Kay Graham (Meryl Streep) und ihr Redakteur Ben Bradlee (Tom Hanks) bringen mit ihrer Enthüllungsgeschichte rund um die »Pentagon Papers« die gesamte USA zum Beben. Und beginnen damit einen schier aussichtslosen Kampf gegen die Regierung ...

Ticketreservierung unter Tel. 08651 2715, www.park-kino.de

Abenteuer Demokratie | Haus der Jugend

Das Haus der Jugend e.V. lädt Kinder im Alter von 6 -10 Jahren von 16 bis 17 Uhr bei Sonnenschein auf den Spielplatz Eichelpark zu Spielen rund um die Themen Kinderrechte und Demokratie ein. Bei Regen wird in den Räumen des KONTAKT gespielt.

Dr Helga Huber, info@hausderjugend-freilassing.de

6. Programm 11. Mai 2018

Film zum Frauenwahlrecht | SPD Kreisverband BGL

Der SPD Kreisverband Berchtesgadener Land zeigt um 19 Uhr im Laden Fußgängerzone, Hauptstr. 7, einen aktuellen Film zum Frauenwahlrecht, anschließend Diskussion mit der Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung

Dr. Bärbel Kofler. Weitere Infos unter: Tel. 08682 9613

7. Durchgehend vom 3. bis 10. Mai 2018

Mit Gestalten | Startklar Soziale Arbeit

befragt Schüler/innen in Freilassing zu ihren Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in Familie und Schule. Die Ergebnisse werden aufbereitet und veröffentlicht.

Weitere Infos: Stefanie Eschig, Tel. 0152 52588560, eschig@startklar-soziale-arbeit.de

Erfrischendes Demokratiegetränk | Hotel Krone

Das Hotel Krone Freilassing, Hauptstr. 26, Fußgängerzone, bietet von 3. bis 10. Mai 18 ein erfrischendes Demokratiegetränk zum Mittagstisch an.

Tel. 08654 7738040, office@kronefreilassing.de

Freilassing ist HEIMAT FÜR ALLE MENSCHEN, die hier leben wollen.

PROGRAMM 4. Mai 18

Wahlprüfung | Bayerische SPD
Angehörige des Wahlkreises 18000017 sprechen mit dem Wahlprüfer und wählen im Laden über Bayern, BSWP und die Grünen für Freilassing.

Handwerk | Haarschneiderei
Vor dem Laden, Hauptstr. 2, Fußgängerzone Freilassing findet mal und Jakob Gasser schneidenden Herren für die Partnerschaft für Demokratie Freilassing.
Im Laden können sie Bilder der Ausstellung Arbeit und die Kleider der aus dem Nähprojekt Benlis fertigen und bestellbar werden.

Vergünstigte Angebote | Al Mona Orient Feinkost
Al Mona Orient Feinkost in der Josef-Brauhof-Str. 8, Freilassing bietet günstige Angebote aus der Welt der Demokratie.
Tel. 08654 401 0833, buedisch@almona.de

Offenes Training | TSV Freilassing
Der TSV Freilassing e.V. bietet für alle, die Lust auf Fußballspiele haben, ein offenes Training mit den Fußballern des TSV Freilassing im Turmhalle im Anschluss am Samstag, 11. Mai 2018 um 10 Uhr alle Haare für den halben Preis. Weitere Infos unter: Thomas.Moosler@tsv-freilassing.de

Haare schneiden | Friseur Barber Rose
Friseur Barber Rose, Lindenstr. 10, Freilassing schneidet am Samstag, 11. Mai 2018 um 10 Uhr alle Haare für den halben Preis. Weitere Infos unter: Zainab Bolvani, Tel. 0163 6600858

8. Mai 18

Workshop | Caritas Suchtprävention
Die Caritas Fachambulanz Suchtprävention Bad Reichenhall organisiert am 8. Mai 2018 um 19 Uhr im Laden, Fußgängerzone Freilassing zum Thema „Demokratische Grundwerte in sozialen Netzwerken“. Weitere Infos unter: Julia Schmied, Tel. 08651 9585-0, julia.schmied@caritas-muenchen.de

Gespräch & Diskussion | Generationenbund BGL
Der Generationenbund Berchtesgaden organisiert am 8. Mai 2018 um 19 Uhr im Laden, Fußgängerzone Freilassing zum Gespräch „Zwei Frauen und heute“ mit anschließender Ausstellung. Dr. Dr. Thomas Dietl, Tel. 08654 7738040

9. Mai 18

Nina Schneiderausstellung | Park Kino
Das Park Kino Bad Reichenhall bietet eine Sonderausstellung um 20 Uhr zum einwöchigen Film „THE VERPLICHTEN“.
Zwei Geschwister Kay Graham (Meryl Streep) und ihr Bruder Tom (Jake Gyllenhaal) kämpfen um ihre Erbschaften.
Nina Schneider hat den Partisanen-Papier die deutsche USA zum Medien- und Tagesschau damit einen sehr anschlussfähigen Vortrag gegen die Hegemonie.
Tagesveranstaltungen unter Tel. 08651 2715, www.park-kino.de

Abendessen Demokratie | Haus der Jugend
Das Haus der Jugend e.V. lädt Kinder im Alter von 6-10 Jahren zum Essen und Spielen rund um die Themen Demokratie und Demokratie. Ihr Tagesschau wird in dem Rahmen des „KOMPAKT“-Kommunikationsunterstützung unter Tel. 08652 361 3

11. Mai 18

Filmabend Freilassing | SPD Kreisverband BGL
Der SPD Kreisverband Freilassing lädt zum Filmabend „Die Verpflichten“ um 20 Uhr im Laden, Fußgängerzone, Hauptstr. 2, ein. Der Film zeigt die Geschichte der Bundesregierung.
Dr. Barbel Kölln, Weitere Infos unter Tel. 08652 361 3

Durchgehend vom 3. bis 10. Mai 18

Mit Gestalten | Startklar Soziale Arbeit
befragt Schüler/innen in Freilassing zu ihren Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in Familie und Schule. Die Ergebnisse werden aufbereitet und veröffentlicht. Weitere Infos: Stefanie Eschig, Tel. 0152 52588560, eschig@startklar-soziale-arbeit.de

Erfrischendes Demokratiegetränk | Hotel Krone
Das Hotel Krone Freilassing, Hauptstr. 26, Fußgängerzone, bietet von 3. bis 10. Mai 18 ein erfrischendes Demokratiegetränk zum Mittagstisch an.
Tel. 08654 7738040, office@kronefreilassing.de

DEMOKRATIE WOCHE
in FREILASSING
Von 3. Mai bis 11. Mai 2018
VERANSTALTUNGEN, WORKSHOPS, SONDERAKTIONEN, KINDERPROGRAMM, KINO, VERNISSAGEN, MUSIK, SPORT...
rund um das Thema
DEMOKRATIE, FREIHEIT und GEMEINSAMES GESTALTEN
PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE
FREILASSING
www.demokratie-freilassing.de

Die Würde des Menschen ist unantastbar

1. Inhalt und Ziele des Projektes

Das Konzept »Partnerschaft für Demokratie Freilassing« 2018 sieht auf der Grundlage der Ergebnisse 2017 Kulturprojekte zum Thema Grundgesetz und Grundrechte vor. Der Artikel 1 im Grundgesetz wird über die Choreographie, Einübung und Aufführung eines Tanzes mit jungen Tänzerinnen und Tänzern einer Ballettschule »Die Würde des Menschen ist unantastbar« den jungen und älteren Menschen jeder Herkunft vermittelt und fühlbar gemacht. Die Uraufführung des Tanzes ist auf der Demokratiekonferenz am 03. Mai 2018 in der Lokwelt Freilassing.

2. Indikatoren und Erfolgsbewertung

KRITERIEN FÜR DEN ERFOLG:	ERZIELTE ERGEBNISSE:
Der Tanz Artikel 1, Grundgesetz ist bis 03. Mai choreographiert, mit Kostümen, Musik und einer Generalprobe.	Der Tanz »Die Würde des Menschen ist unantastbar« wurde eigens für die Partnerschaft für Demokratie Freilassing von Ballettmeisterin Valerie Yrle choreographiert, von 8 Jugendlichen trainiert und hatte am 02. Mai 2018 in der Lokwelt eine schöne Generalprobe.
Der Tanz ist bei der Demokratiekonferenz am 03. Mai in der Lokwelt Freilassing erfolgreich uraufgeführt worden.	Der Tanz war eine der der unbestrittenen Höhepunkte auf der Demokratiekonferenz. Presseartikel und 2 Filme liegen vor, sowie gefilmte Interviews zur Aufführung. Das Filmmaterial ist bei Daniel Beutel, Öffentlichkeitsarbeit Stadt Freilassing erhältlich.
Der Tanz wird auf anderen Veranstaltungen im Jahr 2018 im Namen der Partnerschaft für Demokratie Freilassing aufgeführt.	Der Tanz ist bei der Demokratiekonferenz vor 120 Zuschauern und beim Integrationsfachtag in Rosenheim vor 150 Zuschauern aufgeführt worden. Weitere Aufführungen in Freilassing sind im Gespräch. Der Tanz wurde für die Deutschen Präventionstage in Berlin 2019 im Wettbewerb eingereicht.

3. Zielgruppe

Kinder und Jugendliche Tänzerinnen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene Zuschauer aus Freilassing

4. Kooperationspartner

Lokale Presse, Urbane Kultur e.V., Startklar Soziale Arbeit, Stadt Freilassing, Murat Deneri

5. TeilnehmerInnen

Jugendliche Tänzerinnen

6. Projektleitung

Startklar Soziale Arbeit | Atelier Danse

Projektleitung: Ballettmeisterin Valerie Yrle
 Pommernstraße 17 · 83395 Freilassing · GERMANY
 Telefon: +49 (0)8654 9933 · E-Mail: Karin.kleinert@atelier-danse.de
www.startklar-soziale-arbeit.de | www.atelier-danse.de

»Das ging unter die Haut« · »Ich hatte Gänsehaut«
 »Die Bedeutung der Würde des Menschen wurde spürbar gemacht« · »Den Tanz müssen wir in Freilassing nochmals aufführen«
Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher der Demokratiekonferenz:
 »Phantastisch« zur getanzten Botschaft zum Grundgesetz aus Freilassing
 Professor Dr. Pfeiffer auf dem Integrationstag in Rosenheim



Bild: Sebastian Scheichl, Zeppaio



Ein Tanz für die Menschenwürde

Berührendes Statement des Ateliers Danse nach hitziger Diskussion

Rosenheim/Freilassing. Im Rosenheimer Ballhaus hatte die Ballettschule Atelier Danse unlängst einen Auftritt, der das Publikum sichtlich berührte.

Auf Einladung von Startklar Soziale Arbeit zeigten SchülerInnen beim Fachtag »Flüchtlinge integrieren. Wann, wenn nicht jetzt?« die Choreographie, die Valérie Yrle für die »Demokratiewoche« in Freilassing (wir berichteten) konzipiert hatte. Darin wird der Artikel 1 des Grundgesetzes, »Die Würde des Menschen ist unantastbar«, eindrucksvoll und mit viel Gefühl umgesetzt. Auch der von Yrle als Intro gesprochene Text, in dem es um einen respektvollen und aufrechten Umgang miteinander geht, bewegte das Publikum enorm, vor allem nach einer emotional aufgeladenen Podiumsdiskussion.

Während dieser Diskussion, bei der unter anderem der renommierte Kriminologe Prof. Dr. Christian Pfeiffer und die Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Mechthild Wittmann, sprachen, ging es darum,



Die Choreographie Valérie Yrles zu Artikel 1 des Grundgesetzes beeindruckte die Teilnehmer des Fachtags. – Foto: Karin Kleinert

was es braucht, damit soziale Integration gelingen kann: Sprache, Arbeit, Wohnen und Aufenthalts-sicherheit. Immer wieder waren allerdings auch teils arg polarisierende Statements zum Thema in-nere Sicherheit und Überfremdung zu hören.

Einige Teilnehmer des Fachtags berichteten der Heimatzeitung in der Mittagspause, es habe richtig gut getan, sich nach der teils hitzigen Diskussion während des Tanzes zurücklehnen und in sich zu

gehen zu können. Einer brachte es auf den Punkt: »Es war wirklich schön, durch diese Choreographie inspiriert und daran erinnert zu werden, dass es etwas gibt, was allen am Herzen liegen sollte: Würde und Menschlichkeit.«

Die nächste Gelegenheit, Tänzer und Tänzerinnen des Ateliers Danse zu sehen, bietet sich am Samstag, 30. Juni, anlässlich der Schulaufführung im Theater des Bad Reichenhaller Kurgastzentrums. Es gibt noch Karten, auch an der Abendkasse. – kl

Männer und Frauen sind gleichberechtigt

1. Inhalt und Ziele des Projektes

Kindern kann das Grundgesetz mit Kunst, Bewegung und Tanz vermittelt werden. In dem Projekt wird mit Kindern verschiedenster Herkunftsfamilien aus Freilassing das Thema »Männer und Frauen sind gleichberechtigt« inhaltlich mit Hilfe von Graffiti erarbeitet, dann in einer eigenen Choreographie als Hip Hop Tanz trainiert und getanzt. Die Uraufführung findet bei der Demokratiekonferenz am 03. Mai 2018 in der Lokwelt statt.

2. Indikatoren und Erfolgsbewertung

KRITERIEN FÜR DEN ERFOLG:	ERZIELTE ERGEBNISSE:
Eine Tanzgruppe und Graffiti-Gruppe von 30 Kindern und Jugendlichen trifft sich in 2 Workshops und einem wöchentlichen Training bis 07/2018. <i>(Teilnehmerlisten, Terminplan, 1 Bericht)</i>	Die Kinder haben in den Workshops mit ihrem Tanzlehrer Tayfun Arabacioglu das Thema Demokratie und Gleichberechtigung besprochen und gemeinsam eine Choreographie mit eigener Musik zum Thema entwickelt. Die Eltern der Kinder wurden ebenso in den Prozess einbezogen. Im Graffiti-Workshop mit den Künstlern Kevin Mayer und seinen Freunden wurde eine Graffitiwand mit den Kindern zum Thema Gleichberechtigung entworfen und gestaltet, die Videos und Fotos von den Tanzproben und dem Workshop machte Ali Dar im Auftrag von Urbane Kultur e.V.
Der Tanz Artikel 3 Grundgesetz, »Männer und Frauen sind gleichberechtigt« findet eine Premiere am 03. Mai 2018 auf der Demokratiekonferenz der Partnerschaft für Demokratie Freilassing in der Lokwelt mit 20 Kindern und Jugendlichen. <i>(Presse, Film)</i>	Der Tanz wurde am 03. Mai auf der ersten Demokratiekonferenz in Freilassing nach einer Generalprobe bei der Gesundheitswoche Freilassing, von Kindern und Jugendlichen vor ca. 120 Besucherinnen und Besuchern uraufgeführt. Es existiert ein Filmbeitrag, Presseartikel und Bilder.
Der Tanz findet sehr gute Rückmeldungen. <i>(weitere Auftritte, Eltern, Rathaus)</i>	Der Tanz »Männer und Frauen sind gleichberechtigt« der Kinder am 03. Mai bei der Demokratiekonferenz erhielt großen Applaus. Die Kinder haben die Idee des Projektes und das Thema Gleichberechtigung mitgetragen. Die Eltern fanden es gut, dass sich ihre Kinder mit diesem Thema in dieser kreativen und aktiven Form beschäftigt haben.

3. Zielgruppe

Kinder und Jugendliche aus Freilassing, die Eltern der Kinder

4. Kooperationspartner

Künstlerinnen und Künstler aus Freilassing, Lokale Presse, KONTAKT Freilassing, WIFO Freilassing (Gesundheitswoche)

5. TeilnehmerInnen

15 Kinder als Tänzerinnen und Tänzer, junge Erwachsene bei der Graffiti und der Gestaltung und Dokumentation des Projektes

6. Projektleitung

Urbane Kultur e.V.

Martin-Luther-Str 56
83395 Freilassing - GERMANY
Telefon: +49 (0)8654 4019990
E-Mail: office@urbanekultur.com
www.urbanekultur.com



Bürgermeister Josef Flatscher im Begleitausschuss:

Viele Eltern waren sehr angetan von der Idee, dass sich ihre Kinder mit dem Grundgesetz und dem Thema »Gleichberechtigung« inhaltlich und tänzerisch so intensiv auseinandersetzen konnten.

Stadtrat Willi Schneider
nach der Aufführung des Tanzes
auf der Demokratiekonferenz in der Lokwelt:

Die Tänze haben mir sehr gut gefallen, die Kleinen waren mit Begeisterung dabei.

Der Film zur Demokratiekonferenz

1. Inhalt und Ziele des Projektes

Die **Demokratiekonferenz** am 03. Mai 2018, am Internationalen Tag der Pressefreiheit, soll gefilmt werden und inhaltlich dargestellt werden. Der Film soll dann für Veranstaltungen, Schulen und weitere Öffentlichkeitsarbeit in Freilassing als Botschaft der Demokratie zur Verfügung stehen und in den sozialen Medien ausgesendet werden.

2. Indikatoren und Erfolgsbewertung

KRITERIEN FÜR DEN ERFOLG:	ERZIELTE ERGEBNISSE:
Der Film zur Demokratiekonferenz ist verarbeitet und fertiggestellt.	Der Film zur Demokratiekonferenz ist zusammen mit 5 gefilmten Interviews fertiggestellt.
Der Film/ die Filmbeiträge sind in den sozialen Medien und auf Veranstaltungen in Freilassing gezeigt worden.	Der Film/die Filmbeiträge sind in den sozialen Medien veröffentlicht. Die Beiträge wurden im Begleitausschuss, auf dem Demokratiekonzert und bei verschiedenen Veranstaltungen gezeigt und werden weiterhin für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet. Die Beiträge sind auf den websites der Partner, der Stadt Freilassing u.a.
Die Filmbeiträge haben eine positive Rückmeldung erhalten.	Die Filmbeiträge haben gute Rückmeldungen erhalten und werden für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

3. Zielgruppe

Jugendliche, junge Erwachsene, alle Generationen jeder Herkunft in Freilassing.

4. Kooperationspartner

Urbane Kultur e.V., Stadt Freilassing, Begleitausschuss Partnerschaft für Demokratie Freilassing, Kreisjugendring Berchtesgadener Land e.V.

5. TeilnehmerInnen

150 Besucherinnen und Besucher der Demokratiekonferenz in Freilassing, 7 InterviewpartnerInnen

6. Projektleitung

Startklar Soziale Arbeit

Film: Onur Bakis - Urbane Kultur e.V.
Gewerbegasse 2 · 83395 Freilassing · GERMANY
Telefon: +49 (0)8654 69034-0
E-Mail: info@startklar-soziale-arbeit.de
www.startklar-soziale-arbeit.de

INTERVIEWS auf der Demokratiekonferenz mit ...



Ballettmeisterin Valeri Irlle und Tänzerin Megan Toal

»Demokratie kann man fühlen, das haben die Tänze gezeigt«

»Demokratie ist zusammenarbeiten, damit man gewinnen kann«



Samuel Habte aus Eritrea



zwei Helferinnen Anne Hinz und Isabelle Schätzel



Willi Schneider, Stadtrat in Freilassing



Josef Söldner, Freilassinger

»Wir haben 17.000 Einwohner in Freilassing mit über 15% AFD Wählern, da braucht es Menschen und Gruppen, die sich für die Demokratie einsetzen«

»Es ist gut über das Thema „Die Würde des Menschen“ nachzudenken.«

Freilassing is(s)t ... interkulturell, vegan

1. Inhalt und Ziele des Projektes

Freilassing ist Heimat für alle Menschen, die hier leben wollen. Dazu gehört es, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, und für eine umweltschonende Haltung gegenüber Natur und Tieren einzutreten. Dafür engagiert sich eine Gruppe ehrenamtlich tätiger Freilassinger »Freilassing is(s)t ... interkulturell, vegan«. Die Gruppe kocht klimafreundlich, mit regionalen Produkten und ermöglicht Begegnungen zwischen regional hier lebenden Menschen verschiedener Kulturen. In mehreren Veranstaltungen rund um die Demokratiewoche in Freilassing werden entsprechend selbst hergestellte Speisen angeboten um Werbung zu machen für einen Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und einer umweltschonenden Haltung gegenüber Natur und Tieren, wie dies im Grundgesetz, Artikel 20a festgelegt ist.

2. Indikatoren und Erfolgsbewertung

KRITERIEN FÜR DEN ERFOLG:	ERZIELTE ERGEBNISSE:
Das Projekt »Freilassing is(s)t ... interkulturell, vegan« wird am Straßenfest KONTAKT, und bei zwei Veranstaltungsterminen der Demokratiewoche erfolgreich vorgestellt.	Das Projekt hat sich erfolgreich beim Straßenfest des KONTAKT am 28. April vorgestellt, sowie bei der Vernissage der Künstlerin Elfriede Slavik und dem Herzschnitten mit Beninose in der Demokratiewoche im Laden. Insgesamt sind 200 Essen an Interessierte ausgegeben worden. Es fanden intensive Gespräche zum Thema Konsumverhalten und vegane Rezepte mit regionalen Produkten statt.
Die Montessorischule ist als Partner der Partnerschaft für Demokratie geworben.	Monatlich wird in der Montessorischule gekocht. Urbane Kultur e.V. und Startklar Soziale Arbeit sind Partner der Projektgruppe geworden. Es wurde mit Urbane Kultur e.V. gemeinsam gekocht und ein Video gedreht.
Die Projektgruppe bringt sich entsprechend in die lokale Strategie der Partnerschaft für Demokratie ein.	Die Projektgruppe ist auf der Liste der Partner der Partnerschaft für Demokratie Freilassing eingetragen und wird sich entsprechend im Netzwerk beteiligen. Die Projektgruppe »Freilassing is(s)t ... interkulturell, vegan« engagiert sich bei Veranstaltungen und hat eine Partnerschaft im Projekt »Paten für Flüchtlinge« in Freilassing übernommen.

3. Zielgruppe

Menschen aller Generationen in Freilassing, Mitglieder anderer Projekte

4. Kooperationspartner

Montessorischule Freilassing, KONTAKT, Startklar Soziale Arbeit, Künstlerin Elfriede Slavik, lokale Presse, Stadt Freilassing

5. TeilnehmerInnen

Ehrenamtlich Tätige im Alter von 10 bis 80 Jahren, aus verschiedenen Herkunftsländern, die gemeinsam gekocht haben und die Speisen präsentiert und ausgegeben haben.

6. Projektleitung

Henastoibande e.V.

Projektleitung:
Marie-Luise Thierauf,
Sujezana Hein
www.henastoibande.de

Ferdinand-Joly-Weg 3
83410 Laufen - GERMANY
Telefon: +49 (0)8654 69501
E-Mail: elslavik@web.de

Wir sind jetzt gerne Partner der Partnerschaft für Demokratie Freilassing und werden im Netzwerk vertreten sein und auch als Projekt davon profitieren.
Marie-Luise Thierauf, Projektleiterin

Das Thema ist hochaktuell, wir werden darüber mit Ihnen berichten.
Angelina Kwoczalla, Redakteurin Bayernwelle

Wann kocht ihr das nächste Mal, ich muss da jetzt immer kommen.
Elfriede Slavik, Künstlerin

Das schmeckt toll!

*Eugen Tites, Freilassing
Gast bei der Vernissage*

GEMEINSCHAFT BEDEUTET FÜR UNS GEMEINSAM ETWAS ZU ERLEBEN!
EUGEN & CELIA

MUHAMMARA

Arabische Paprika-Walnuss-Paste
Spezialität aus Damaskus

ZUTATEN

- 3 rote Paprikaschoten
- 200 g halbe Walnüsse
- 8 Scheiben Zwieback
- 6 EL kalt gepresstes Olivenöl
- 2 Knoblauchzehen
- 2 EL Harissa (Gewürzpaste)

ZUBEREITUNG

Die Paprikaschoten entkernen, vierteln und in einen hohen Standmixer geben. Einen kleinen Teil davon jedoch hacken und für die Dekoration beiseite legen. Von den Walnüssen ca. 12 besonders schöne Walnusshälften beiseite legen, die restlichen Walnüsse in den Mixer geben. Den Zwieback grob zerbröckeln und mit Knoblauch, Harissa und Olivenöl ebenfalls in den Mixer füllen. Alles zu einer Paste pürieren. Mindestens 20 Minuten im Kühlschrank durchziehen lassen. Auf einen Teller geben, mit den Walnusshälften und gehackter roter Paprika dekorieren. Dazu Fladenbrot reichen.

TIPP Wer es gerne noch schärfer mag, kann noch 1-2 rote Chilischoten mit in den Mixer geben.

Freilassing is(s)t ganz schön bunt
- EIN INTERKULTURELLES KOCHPROJEKT SORGT FÜR KULTURELLEN AUSTAUSCH UND FREUNDSCHAFTEN

Wir laden euch alle ganz herzlich zum Mitkochen ein:
Ort: Mehrgenerationenhaus KONTAKT / Bürgertreff Küche
Zeit: Donnerstags / Jeweils 18 Uhr
Termine: Bitte von Facebook, aus der Tagespresse oder telefonisch erfragen

☎ 08654/ 773069
✉ freilassing-issst@gmx.de
f Freilassing isst: Interkulturell, vegan



KONTAKT
Mehrgenerationenhaus
Laufen



Mehrgenerationenhaus
Laufen



STARTKLAR
Soziale Arbeit



Gefördert von
Bürgerämtern
für Europa, Senioren, Frauen
und Jugend



Im Rahmen des Bundesprogramm
Demokratie **Leben!**

Nein zu Rassismus in Freilassing

1. Inhalt und Ziele des Projektes

Aus dem Begleitausschuss war der Vorschlag gemacht worden, die Menschen auf der Straße nach einem Beitrag zum Thema Rassismus zu fragen. In einer Straßenbefragung sollen ca. 30 Menschen zum Themenbereich Rassismus, soziale Ausgrenzung und Demokratie in Freilassing befragt werden. **Die Ergebnisse werden dokumentiert!**

2. Indikatoren und Erfolgsbewertung

KRITERIEN FÜR DEN ERFOLG:	ERZIELTE ERGEBNISSE:
Es ist eine Straßenbefragung zum Thema »Rassismus und Demokratie« durchgeführt worden.	In der Woche der Demokratie wurden die Menschen in der Fußgängerzone, sowie auf der Demokratiekonferenz zum Thema Rassismus, Demokratie und Haltung zur Demokratie in Freilassing befragt. 40 Kurzinterviews mit 29 Personen aller Generationen liegen als Aufnahme und schriftlich dokumentiert vor.
Es ist ein Filmbeitrag für die Filmdokumentation entstanden.	Die Aufnahmen der Interviews können für einen möglichen Filmbeitrag genutzt werden, sowie die schriftliche Dokumentation für den öffentlichen Bericht 2018 Partnerschaft für Demokratie Freilassing.
Es haben entsprechende Absprachen zu den Ergebnissen stattgefunden.	Die Ergebnisse sind im Begleitausschuss am 14. Juli vorgestellt worden. Sie wurden im Pressebericht der lokalen Presse, im Radio veröffentlicht und werden in der Dokumentation 2018 dargestellt.

3. Zielgruppe

Jugendliche, junge Erwachsene, alle Generationen in Freilassing.

4. Kooperationspartner

Stadt Freilassing, Begleitausschuss Partnerschaft für Demokratie Freilassing, Radio Bayernwelle SüdOst, lokale Presse

5. TeilnehmerInnen

29 InterviewpartnerInnen aller Generationen aus Freilassing, Männer wie Frauen, Stadträte, SchülerInnen

6. Projektleitung

Startklar Soziale Arbeit

Interviews: Angelina Kwozcalla, Redakteurin
Gewerbegasse 2 · 83395 Freilassing · GERMANY

Telefon: +49 (0)8654 69034-0

E-Mail: info@startklar-soziale-arbeit.de

www.startklar-soziale-arbeit.de

Auszüge von 39 Aussagen aus den Interviews mit Freilassinger Bürgerinnen und Bürgern:

Frage: Wie funktioniert Ihrer Meinung nach Demokratie in Freilassing?

Antwort einer älteren Frau: Teils verliert es sich, es fehlt Respekt [...] vielleicht sind die Wertigkeiten anders geworden [...] ich bin eine andere Generation, ich hab es anders gelernt.

Antwort junger Mann: Mir fällt da der eine oder andere ein, wo es noch hapert mit der Demokratie [...]

Antwort Frauen mittleren Alters: Es ist eine positive Grundstimmung in Freilassing [...] Rassismus ist schon spürbar [...] kleine Sticheleien [...] es ist notwendig sprachlich sofort zu reagieren.

[...] Freilassing hat eine recht gute Kultur, wo miteinander leben sehr gut funktioniert. Wichtig scheint, alle Generationen zu Wort kommen zu lassen, die verschiedenen Generationen empfinden die Qualität des Zusammenlebens offensichtlich zum Teil unterschiedlich.

Frage: Was bedeutet für Sie Demokratie?

Auszug der Antworten: »Frei machen und tun was ich will«, »Tun und lassen was ich möchte, mit meiner Familie«, »Ein Miteinander«, »Seine Meinung sagen können«

Eine Frau: [...] über ganz Bayern betrachtet ist eher weniger Demokratie, die Leute hören auf das, was sie hören und nicht was sie sehen, jeder lässt sich anstacheln. Wichtig scheint, dass die Menschen sich ihre eigene Meinung bilden wollen, das Zusammenleben in der Demokratie aushandeln wollen, sie wollen sich nicht (von der Politik) manipulieren lassen.



Nein zu Rassismus in Freilassing

Kurzinterviews auf der Demokratiekonferenz:
Freilassing 2018 in der Lokwelt am 03. Mai 2018, Tag der Int. Pressefreiheit

Interviews: Redakteurin Angelina Kwoczalla

Frage: Was bedeutet Demokratie für sie ganz persönlich?

01.) Antwort junger Mann aus dem Jugendforum: [...] Dass jeder frei ist für sich selber [...] der Mensch kann sein eigener Mensch sein und er kann in der Welt frei leben.

02.) jüngere Frau: [...] Ein Miteinander, ein Zuhören, ein Verstehen und Kommunizieren, und jeden Mensch Mensch sein lassen.

03.) Mann: [...] Das geht in der Familie schon los, dass man verschiedene Meinungen hat [...], und natürlich austrägt [...] und einen Konsens findet, das geht einen Schritt vor und einen zurück, [...] man sucht einen gemeinsamen Nenner und findet einen Konsens.

04.) ältere Einwanderin: [...] Die Welt ist für alle da, gleich welcher Hautfarbe und Religion, egal was ich denke [...] und das zu verinnerlichen und dann so zu leben, das bedeutet für mich Demokratie.

05.) Frau: [...] Grundrecht Freiheit, so zu leben, wie ich es möchte mit meiner Familie“.

06.) Mann: [...] Gleichberechtigung für verschiedene Interessen, andere gelten lassen, Vielfalt der Meinungen, ... Mehrheitsentscheidungen mittragen, [...] das ist nicht immer einfach.

07.) Frau: [...], Dass ich mitbestimmen kann, nicht den politischen Zwängen ausgeliefert bin, [...] mich frei äußern und entfalten kann.

08.) Frau: [...] Dass man zusammenkommt, die anderen respektiert in ihrer Kultur, Vorstellungen und Gedanken.

09.) junge Frau: [...] Ein wohlgesonnenes Miteinander, freie Wünsche äußern können, ohne Diskriminierung und etwas verändern können.

10.) Mann: [...] Demokratie – das Volk herrscht und wählt, kann eine Stimme abgeben [...] die Gewählten bestimmen die Gesetze.

Frage: Wie funktioniert Ihrer Meinung nach Demokratie in der Stadt Freilassing?

11.) Frau mittleren Alters: [...] Es ist eine positive Grundstimmung in Freilassing, [...] aber was es trotzdem gibt [...] kleine Sticheleien, [...] es ist ernst zu nehmen, Rassismus ist da schon auch spürbar [...], nicht in der Menge, [...] es ist notwendig zumindest sprachlich sofort zu reagieren.

12.) junger Mann: [...] In meinem Umfeld kommen wir alle gut miteinander aus [...] ich bin mit verschiedenen Leuten verschiedener Herkunft befreundet [...] ich wüsste keinen, der rassistisch ist. Ich glaube, wir können Probleme miteinander angehen.

13.) Frau: [...] Das Leben in Freilassing, da funktioniert Demokratie ganz gut, jeder möchte gehört werden und kann gehört werden. Freilassing hat eine recht gute Kultur, wo miteinander leben sehr gut funktioniert.

14.) ältere Zuwanderin: [...] Es ist unterschiedlich [...] ja aber im Großen und Ganzen, [...] die Menschen hier können frei leben, wie sie sind.

15.) Mann: [...] Bei mir in der Firma funktioniert, bei mir in der Familie funktioniert [...], nicht immer reibungslos [...] Demokratie ist nicht einfach [...] es ist die schwerste, aber die beste Regierungsform.

16.) jüngerer Mann: [...] Ich bin vor 3 Jahren aus Salzburg hergezogen und wurde in Freilassing warm empfangen und umarmt.

17.) junge Frau: [...] In meinen Kreisen funktioniert, [...] Fairness, Gerechtigkeit [...] sehr gut. Es ist wichtig, dass es überall funktionieren kann.

18.) älterer Mann: [...] Größtenteils gut, viele beteiligen sich, Flüchtlinge, die sich nicht beteiligen machen mir Sorgen, es scheint kein Mittel zu geben von den Behörden, die in den Griff zu bekommen, die für schlechte Stimmung sorgen.



Nein zu Rassismus in Freilassing

1. Inhalt und Ziele des Projektes

Im Projektjahr 2017 der Partnerschaft für Demokratie Freilassing (PFD) sind im Projekt »Nein zu Rassismus in Freilassing, wir sprechen darüber« zwei geplante Interviews mit der Schulleitung einer Schule in Freilassing und einem VertreterIn des Jugendforums offen geblieben.

Mit diesen Vertretern einer Schule und des Jugendforums der PFD wurden nun die Interviews zum Thema »Demokratie« und »Was können wir in Freilassing für ein demokratisches Zusammenleben tun« geführt, dokumentiert und veröffentlicht.

2. Indikatoren und Erfolgsbewertung

KRITERIEN FÜR DEN ERFOLG:	ERZIELTE ERGEBNISSE:
Die zwei Interviews sind bis Projektende durchgeführt und veröffentlicht.	Es liegen beide Interviews vor und wurden in 2018 veröffentlicht in den sozialen Medien, in den Schulen, in der offenen Jugendarbeit, u.a.
Die Ergebnisse sind analysiert und entsprechende Absprachen vereinbart.	Die Schulen müssen sich nach Aussage des Schülers mehr mit Politik beschäftigen. Gremien wie das »Jugendforum« sind nach Aussage des Schülers bestens geeignet um sich aktiv an der Gestaltung des Stadtlebens einbringen zu können, denn »viele Bedürfnisse der Jugendlichen wurden in der Stadt bisher nicht beachtet«. Die Digitalisierung und Medienkompetenz im Zusammenhang mit dem Thema »Demokratie« ist für die Schulen von Bedeutung, die Gründung von Schulforen, trainieren der Teamarbeit in Schulen, Prävention zu Rassismus an Schulen. Beide Interviewpartner sehen eine hohe Bedeutung der Unterstützung demokratischer Prozesse durch die Kommune als notwendig an.
Das Ergebnis aus den Interviews wurde in das Konzept der PFD aufgenommen	Die Interviews haben Einblick in die Funktion und die Bedeutung des Jugendforums und in den Umgang mit dem Thema »Demokratie« an einer Freilassinger Schule gegeben. Die Ergebnisse fließen in die Arbeit der offenen Jugendarbeit ein. Die Interviews sind in den Abschlussbericht der PFD Freilassing aufgenommen und öffentlich dargestellt, bzw. in den Institutionen diskutiert worden.

3. Zielgruppe

Jugendliche, junge Erwachsene, alle Generationen in Freilassing.

4. Kooperationspartner

Stadt Freilassing, Begleitausschuss Partnerschaft für Demokratie Freilassing, lokale Presse, Fachoberschule Franz von Assisi, Freilassing

5. TeilnehmerInnen

Interviewpartner aus dem Jugendforum Freilassing: **Aaron Geigand** und aus der Erzbischöflichen Fachoberschule in Freilassing: Schulleiter **Dr. Jochen Gollhammer**

6. Projektleitung

Startklar Soziale Arbeit

Interviews: Killian Pfeiffer
Gewerbegasse 2
83395 Freilassing · GERMANY

Telefon: +49 (0)8654 69034-0
E-Mail: info@startklar-soziale-arbeit.de
www.startklar-soziale-arbeit.de

Interview mit Dr. Jochen Gollhammer im Rahmen der »Partnerschaft für Demokratie Freilassing«

Interview: Killian Pfeiffer



Freilassing - Dr. Jochen Gollhammer ist seit kurzem Leiter der Fachoberschule Freilassing. Der erfahrene Lehrer lobt das Miteinander an seiner Schule, demokratische Prozesse erachtet er als essenziell: »Die Demokratie ist die beste aller Regierungsformen. Daran gibt es nichts zu rütteln«, sagt er im Gespräch. Er weist auch auf die Bedeutung der Unterstützung durch die Kommunen für die demokratische Entwicklung im Gemeinwesen hin.



Interviewer: Wie haben Sie sich in ihrer neuen Rolle an der Fachoberschule in Freilassing eingelebt?

Dr. Jochen Gollhammer: Ich habe mich bereits sehr gut eingelebt, wobei ich sagen muss, dass das auch gar nicht schwer war, da ich bereits seit 2004 an der Mädchenrealschule und seit 2012 an unserer FOS tätig bin und ich mein Kollegium und auch alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Strukturen und Abläufe sehr gut kenne. Es ist natürlich eine völlig andere Rolle als in den Jahren davor, die ich nun ausüben darf, aber es ist eine Aufgabe, auf die ich mich sehr freue.

Interviewer: Haben Sie Ziele, die Sie in den nächsten Jahren verfolgen wollen?

Dr. Jochen Gollhammer: Das Thema Digitalisierung ist ein Bereich, der auch vor der Schule keinen Halt macht, und meiner Meinung nach auch nicht sollte. Digitale Bildung verstärkt in den Unterricht zu integrieren, ist mir ein Anliegen, wobei wir hier gut aufgestellt sind und bereits einige sehr spannende Projekte realisieren konnten. Um nur ein Beispiel zu nennen: im vergangenen Schuljahr hat ein engagierter Kollege mit einer 11. Klasse ein überaus gelungenes Video-History-Projekt zum Thema Migration und Identität durchgeführt, bei dem die Schülerinnen und Schüler nicht nur ein überzeugendes und kreatives Produkt erstellten, sondern sich auch mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen beschäftigten. Projektorientierung im Zeitalter der Digitalisierung würde ich somit als Ziel nennen wollen, wozu für mich auch die Stärkung der Medienkompetenz der jungen Leute dazu gehört.

Ein weiteres Ziel ist es auch, dass sich unsere Schule allgemein mit dem Erhalt der Schöpfung auseinandersetzt. Gerade als kirchliche Bildungseinrichtung, die den Heiligen Franz von Assisi als Schulpatron ihr Eigen nennt, haben wir hier einen besonderen Auftrag und sind prädestiniert dafür, Themen wie Nachhaltigkeit, Klimawandel oder Energiewende im Unterricht verstärkt aufzugreifen. Das eine oder andere Projekt dazu wäre sicherlich eine spannende Sache.

Interviewer: Inwiefern wird der demokratische Prozess bei Ihnen an der Schule gelebt und wie wichtig ist Ihnen dieser?

Dr. Jochen Gollhammer: Unsere Schülerinnen und Schüler sind bereits 16 Jahre alt, wenn sie zu uns an die Schule kommen. Auf der anderen Seite der Saalach dürften sie damit schon an der Nationalratswahl teilnehmen. Insofern ist es schon legitim, dass wir auch die Schülerinnen und Schüler in gewisse Entscheidungen, wenn auch nicht in alle, einbinden. Die Zusammenarbeit mit unserer SMV, den gewählten Vertretern der Schüler-Innenschaft, ist sehr konstruktiv und die Schülersprecherin bringt auch immer wieder Themen vor, wo wir gemeinsam versuchen, eine für alle nachvollziehbare Entscheidung herbei zu führen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat klappt aus meiner Sicht sehr gut.

Im letzten Schuljahr haben wir zusätzlich ein Schulforum eingeführt, das sich aus der Schulleitung, den SchülersprecherInnen und den Vertreterinnen und Vertretern der Lehrkräfte und der Eltern zusammensetzt. Auch hier können gemeinsam Initiativen

Nein zu Rassismus in Freilassing

gesetzt werden, wobei ich sagen muss, dass das Schulforum bei uns noch in den Kinderschuhen steckt. Generell bin ich davon überzeugt, dass die Arbeitswelt der Zukunft nicht durch Einzelkämpfer bestimmt wird, sondern durch gut funktionierende Teams, die miteinander vernetzt sind, projektorientiert arbeiten und somit auch innovative Wege bestreiten können. Das ist nicht immer einfach und war auch an Schulen lange Zeit nicht üblich. Da ist jedoch gerade vieles im Aufbruch.

Interviewer: Mobbing und Rassismus sind immer wieder an Schulen ein Thema. Wie schaut es in dieser Hinsicht bei Ihnen an der Fachoberschule aus? Wie sehen Sie das Zusammenleben an Ihrer Schule?

Dr. Jochen Gollhammer: Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass wir eine Schule sind, in der sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft mit gegenseitiger Wertschätzung und Achtung begegnen. Wenn dies von allen gelebt wird, und ich denke, dass man das an unserer Schule auch spüren kann, ist dies meiner Meinung nach schon eine gute Prävention, um Mobbing und Rassismus vorzubeugen.

Grundsätzlich ist das Zusammenleben zwischen den Schülerinnen und Schülern untereinander sehr harmonisch, aber auch die Zusammenarbeit der SchülerInnenenschaft mit den Lehrkräften funktioniert reibungslos. Dies wurde mir erst vor kurzem wieder bewusst, als zu meiner offiziellen Amtseinführung die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes von Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften gemeinsam gemacht wurde, was von den Gästen sehr positiv aufgenommen wurde.

Interviewer: Wie kann das Miteinander verbessert werden?

Dr. Jochen Gollhammer: Das Miteinander kann immer verbessert werden, wobei ich finde, dass bei uns der Zusammenhalt und die Stimmung sehr gut sind. Wir fördern aber bewusst die Gemeinschaft, nicht nur durch Klassenfahrten, sondern auch durch viele soziale Aktivitäten. Das fördert den Teamgedanken und schweißst gleichzeitig zusammen. Man muss ja nicht unbedingt best friends werden, der gegenseitige Respekt ist jedoch wichtig.

Interviewer: Eine persönliche Einschätzung: Kann die Angst der Bürger die Demokratie grundsätzlich infrage stellen?

Dr. Jochen Gollhammer: Als erstes möchte ich festhalten, dass der Weg zur Demokratie in Deutschland ein unglaublich steiniger war, wie wir das alle aus der Geschichte wissen. Vielen ist offenbar nicht mehr bewusst, welch hohes Gut die Demokratie für eine Gemeinschaft darstellt und dass wir alles daran setzen müssen, dass dies auch so bleibt. Die Demokratie ist die beste aller Regierungsformen. Daran gibt es nichts zu rütteln. Punkt. Was wäre denn die Alternative? Weiter möchte ich gar nicht denken.

Leider gibt es einen Teil der Bevölkerung, der dies gerade in Frage stellt. Vielfach handelt es sich dabei um Menschen, die von der Politik enttäuscht sind, die sich als abgehängt empfinden und die oft als Globalisierungsverlierer bezeichnet werden. Wenn sich vier von zehn Deutschen ein autoritäres Regime vorstellen können, wie eine aktuelle Studie zeigt, dann sollte das zu Sorge Anlass geben. Schaut man sich ein wenig um, erkennt man, dass diese Entwicklungen derzeit in mehreren europäischen Staaten und in den USA um sich greifen. Die Vermittlung von politischer Bildung und Werteverziehung als schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele muss meines Erachtens deshalb zukünftig noch stärker in den Fokus gerückt werden. Grundsätzlich bin ich aber ein positiv denkender Mensch und der Überzeugung, dass die Demokratie gefestigt ist.

Interviewer: Freilassing gibt es die »Partnerschaft für Demokratie«. Für die Stärkung des demokratischen Miteinanders und zur Verhinderung radikaler Haltungen werden Projekte gefördert, die das gesellschaftliche Zusammenleben stärken. Können Sie sich vorstellen, gemeinsam Projekte mit der »Partnerschaft für Demokratie« in Freilassing umzusetzen?

Dr. Jochen Gollhammer: Unsere Schule hat sich in der Vergangenheit immer in der Stadt engagiert. Ich erinnere daran, dass viele Schülerinnen und Schüler der FOS Freilassing in den vergangenen Jahren in der Flüchtlingshilfe tätig waren und dadurch einen großen Beitrag zur Unterstützung der Familien aus Nahost, aber auch zur Unterstützung der Stadt, die auf viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer angewiesen war, geleistet haben.

Vergangenes Jahr wurde ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Mehrgenerationenhaus, dem Seniorenbüro und der Diakonie Freilassing ins Leben gerufen, einmal im Monat für Seniorinnen und Senioren einen Filmnachmittag durchzuführen. Ein gelungenes Projekt, das verschiedene Generationen zusammenbringt und für alle eine Bereicherung darstellt. Auch bei der Initiative »Partnerschaft für Demokratie« waren Schülerinnen und Schüler immer wieder beteiligt beziehungsweise sogar als Moderator bei der letztjährigen Auftaktveranstaltung der Demokratiewoche aktiv. Ich bin der festen Überzeugung, dass es für die Jugendlichen eine große Bereicherung darstellen kann, sich in ihrem sozialen und geographischen Umfeld zu engagieren. Darüber hinaus ist es auch für die Kommunen essentiell, junge Leute verstärkt in verschiedene Arbeitskreise einzubinden und sie an demokratischen Prozessen zu beteiligen. Ich gehe davon aus, dass sich auch in der näheren Zukunft gemeinsame Projekte in Kooperation mit der »Partnerschaft für Demokratie« umsetzen lassen.



»Miteinander für Freilassing« in der Partnerschaft für Demokratie Freilassing
Interview mit Aaron Geigand

Interview: Killian Pfeiffer

Aaron Geigand vom Jugendforum Freilassing bringt sich aktiv in die Jugendarbeit ein.

Wenn Aaron Geigand auf die aktive Zeit im Jugendforum Freilassing in der »Partnerschaft für Demokratie« zurückblickt, ist für ihn eines klar: Politik ist wichtig. Weil sie eben jenen notwendigen Rahmen setzt für das Miteinander in einer Stadt wie Freilassing. Demokratische Entscheidungsprozesse eingeschlossen. »Ich wollte mich schon immer in die Politik einbringen«, sagt der junge Mann, der vor nicht allzu langer Zeit sein Abitur gemacht hat, erfolgreich abschloss und bis zuletzt Jugendforum mit einigen weiteren jungen Männern und Frauen aktiv war. »Mitreiter« nannte er die ambitionierten Kollegen kürzlich bei einem öffentlichen Termin. Für ihn ist klar: Politik wird in der Schule noch viel zu stiefmütterlich behandelt.



Sich selbst einzubringen, das ist für Aaron Geigand wesentlich, wenn es um das soziale Miteinander geht. Deshalb war ihm das Jugendforum der Stadt Freilassing ein großes Anliegen. Selbst dabei sein zu können, das war sein Ansinnen, als er sich dazu entschloss beizutreten. Auch wenn es die spärliche Freizeit im Lernstress nicht immer zuließ, sich einzubringen. »Dinge zu planen und schließlich umzusetzen«, das war Aaron Geigands selbst gestecktes Ziel, als er sich schließlich darum bemühte, im Jugendforum in Freilassing aktiv zu werden. »Wir haben gleich zu Beginn Projekte besprochen, die wir gerne durchführen wollten«, sagt Geigand. Auf fünf Pinnwänden sammelten die Mitglieder des Jugendforums anfangs ihre Vorschläge, gewichteten und wogen ab, welche davon realistisch sind. Eins davon: das derzeit im Bau befindliche Badylon in Freilassing. »Wir haben uns als Jugendliche stark an der Planung beteiligt, vor allem hinsichtlich des damals geplanten Skaterparks. Wir hatten sogar einen eigenen Workshop, um mit den Jugendlichen aus Freilassing zu besprechen, was sie sich allgemein wünschen.«

Tatsache ist, dass unter den Jugendlichen viele Bedürfnisse bislang nicht beachtet wurden. »Deshalb sind Einrichtungen wie das Jugendforum so wichtig«, sagt er. Denn das gemeinsame Arbeiten, die Kooperation untereinander, habe ihn vorangebracht. »Ich fand das Zusammenwirken hervorragend.« Immer wieder trafen sich die Mitglieder, Freundschaften wurden geknüpft, und weil man gerade eben, als offizielle Einrichtung der Stadt, »gehört« wurde, habe man sich in den demokratischen Prozess einklinken können. »Wir haben gut als Gruppe harmoniert und vor allen Dingen als Gemeinschaft entschieden«, sagt Geigand im Rückblick.

Die Tatsache, dass Freilassing eine bunte Stadt mit über 80 Nationalitäten ist, stört Aaron Geigand nicht. Im Gegenteil: »Meiner Meinung nach lebt man in Freilassing in einem angenehmen Miteinander.« Mit vielen Menschen aus unterschiedlichsten Ländern, vielen Kulturen, die auf überschaubarem Raum zusammenkommen. Anfeindungen seien ihm nicht bekannt, sein Freundeskreis sei offen für jedermann. »Anfeindungen sind nichts, was wir unterstützen würden«, sagt er. Geigand erachte es als wichtig, tolerant zu sein und jeden sein Leben so gestalten zu lassen, wie er es gerne haben möchte. Der junge Mann wird sich auch weiterhin an der Jugendarbeit beteiligen, im Vordergrund steht nun aber sein Studium. Er plant, ein Fernstudium als Tontechniker zu absolvieren, »und parallel dazu zu arbeiten«. Das Jugendforum wird er weiterhin im Blick behalten und sich so gut als möglich einbringen.

Wir packens an - Kunst und Klamotte

1. Inhalt und Ziele des Projektes

Die Partnerschaft für Demokratie Freilassing hat das Ziel, dass Freilassing Heimat bietet für alle Menschen, die hier leben wollen. Dazu gehört der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen (Art 20 GG). Das Projekt wollte mit zwei Aktionstagen für alle Generationen »Kleidertauschparty - Kunst und Klamotte« mit den Menschen zum Thema Schutz der Lebensgrundlagen im »Laden« in der Fußgängerzone diskutieren.

3. Zielgruppe

Männer und Frauen aller Generationen aus Freilassing, Besucher der Fußgängerzone.

4. Kooperationspartner

Mehrgenerationenhaus, Startklar Soziale Arbeit, Stadt Freilassing, Begleitausschuss Partnerschaft für Demokratie Freilassing, lokale Presse

5. TeilnehmerInnen

Die angemeldeten Personen zum Kleidertausch, die Passantinnen und Passanten in der Fußgängerzone, BesucherInnen der Bilderausstellung



2. Indikatoren und Erfolgsbewertung

KRITERIEN FÜR DEN ERFOLG:	ERZIELTE ERGEBNISSE:
Zu der Veranstaltung kommen 50 TeilnehmerInnen.	Es wurden zwei Veranstaltungen jeweils im Frühjahr und im Herbst im Laden mit jeweils ca. 50 TeilnehmerInnen durchgeführt. Es kamen Menschen gezielt zum Kleidertausch und Menschen, die zufällig in der Fußgängerzone vorbeikamen.
Zwei neue Partnerschaften in der Partnerschaft für Demokratie sind entstanden.	Als Partner für die Veranstaltung wurde das Mehrgenerationenhaus in Freilassing gewonnen.
Das Thema Schutz der Lebensgrundlagen (Art 20 GG) ist öffentlich diskutiert.	Der Schutz der Lebensgrundlagen im Artikel 20 Grundgesetz wurde mit den Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltung diskutiert und auf den Plakatwänden wurden die Meinungen sichtbar für alle BesucherInnen festgehalten. Ein Presseartikel berichtete in der lokalen Presse von der Veranstaltung.

6. Projektleitung

Startklar Soziale Arbeit Oberbayern

Projektleitung: Barbara Söldner Telefon: +49 (0)8654 69034-0
 Hauptstr. 13 · 83395 Freilassing info-obb@startklar-soziale-arbeit.de
 GERMANY www.startklar-soziale-arbeit.de

Freilassing | 19.10.2018 | 06:00 Uhr

Statt des Rubels rollten die Kastanien

Lesenswert (1) kommentieren Weitersagen drucken merken



Das engagierte Team von "Kunst&Klamotte" beim Sortieren gelieferter Kleidung (von links): Barbara Söldner, Karin Niedermeyer, Franziska Kramer und Hilde Wallner. -F.: Gisela Brechenmacher

Gut erhaltene Kleidung gegen eine Kastanie im Austausch! Ja wo gibt's denn sowas? Antwort: Beim Projekt "Kunst&Klamotte" im "Laden" von Startklar Soziale Arbeit Oberbayern an der Hauptstraße 7 in der Freilassinger Fußgängerzone. Bereits im Frühjahr starteten die beiden Initiatorinnen Barbara Söldner und Karin Niedermeyer erstmals ihr ungewöhnliches Projekt. Inmitten von farnefrohen Ölbildern der Malerin Iris Nowak aus Teisendorf boten sie nun im Herbst erneut den Tausch gebrauchter Kleidung an, um nachhaltig Ressourcen zu schonen; denn alljährlich werden weltweit rund 73 Millionen Tonnen Kleidung weggeworfen und nur 20 Prozent recycelt. Die Wegwerfgesellschaft lässt grüßen.

Karin Niedermeyer und Barbara Söldner das Projekt "Kunst&Klamotte", um zum Nachdenken anzuregen. Bei ihrer beispielgebenden Aktion konnten interessierte Bürger saubere und intakte Kleidung sowie Taschen, Gürtel, gute Schuhe, Tücher und so weiter im Laden vorbeibringen. Im Gegenzug erhielten sie für jedes mitgebrachte Teil eine Kastanie, mit der sie beim Erwerb eines angebotenen Kleidungsstücks oder Accessoires "bezahlen".

- bre

Mehr dazu lesen Sie in der Heimatzeitung vom 19. Oktober.

Dokumentinfo +1 Tweet Empfehlen i

Inmitten von farnefrohen Ölbildern der Malerin Iris Nowak, bot »Kunst&Klamotte« im »Laden« erneut den Tausch gebrauchter Kleidung an, um nachhaltig Ressourcen zu schonen.

Demokratie für Kinder und Jugendliche

1. Inhalt und Ziele des Projektes

Die SchülerInnen der Klasse 5b in der Mittelschule Freilassing hatten die Idee im Rahmen der Projektwoche ihrer Schule »Demokratie für Kinder und Jugendliche« Kurzfilme zu Kinderrechten zu drehen. Der Kreisjugendring als Partner der Partnerschaft für Demokratie Freilassing organisiert einen Tag, an dem in einem vor Ort aufgebauten Fernsehstudio Kurzfilme zu ausgewählten Themen der SchülerInnen gedreht werden: Kinderrechte, Recht auf Freizeit, Talenteshow.

2. Indikatoren und Erfolgsbewertung

KRITERIEN FÜR DEN ERFOLG:	ERZIELTE ERGEBNISSE:
Es nehmen mindestens 28 Schüler und Schülerinnen an dem Projekt teil.	Es haben nachweislich laut der Teilnehmerliste 27 Schülerinnen und Schüler aktiv teilgenommen.
Der Film wird bei der Schülervollversammlung der Schule präsentiert.	Es entstanden an dem Projekttag vier Kurzfilme zu den Themen: »Jeder ist gleich«, »Gewalt ist keine Lösung«, »Kein Mobbing in der Freizeit« und »Privatsphäre ist wichtig«.
Der Film wird bei der Schülervollversammlung der Schule präsentiert.	Die Filme sind bei der Schülervollversammlung präsentiert worden, ein Presseartikel darüber wurde im Freilassingener Anzeiger veröffentlicht.

3. Zielgruppe

Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren der Mittelschule Freilassing, Lehrkräfte und Eltern der Kinder

4. Kooperationspartner

Mittelschule Freilassing, Startklar Soziale Arbeit Oberbayern, Q3 .Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer Traunstein, lokale Presse.

5. TeilnehmerInnen

27 Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Freilassing im Alter von 10 bis 13 Jahren

6. Projektleitung

Kreisjugendring Berchtesgadener Land

mit Jugendsozialarbeit an Schulen

Startklar Soziale Arbeit Oberbayern

Tanja Maislinger

Martin-Lutherstraße 4 · 83395 Freilassing · GERMANY

Telefon: +49 (0)1525 8765719

E-Mail: jas-freilassing@startklar-soziale-arbeit.de

www.mittelschule-freilassing.de



Das Fernsehstudio der Partnerschaft für Demokratie in der Demokratiewoche der Mittelschule Freilassing

Schüler Cannur:

Das Projekt hat sehr viel Spaß gemacht, weil wir selber das Thema aussuchen durften und im Film in eine andere Rolle schlüpfen durften.

Schüler Robert:

Mir hat die Arbeit mit dem Mikrophon sehr viel Spaß gemacht.

Lehrerin Eva Franz

Mir hat sehr gut gefallen, dass aus dem Sozialtraining so ein großer, technisch aufwändiger Projekttag entstanden ist. Die Kinder konnten im Projekt wirklich ihre Ideen und Wünsche 1:1 umsetzen.

Alle Menschen sind gleich und haben die gleichen Rechte.

1. Inhalt und Ziele des Projektes

Das Grundgesetz ist das wichtigste Gesetz in Deutschland, das für alle gilt. Für Kinder sind malen, tanzen, Sport treiben und musizieren wichtige Kulturbereiche, um mit Freude lernen zu können.

An vier Samstagen hat die Künstlerin **Elfriede Slavik** mit Kindern aus Freilassing im »Laden« in der Fußgängerzone den Artikel 1 des Grundgesetzes mit dem Thema »Alle Menschen sind gleich« im Bild auf großen Papierrollen malerisch dargestellt.

2. Indikatoren und Erfolgsbewertung

KRITERIEN FÜR DEN ERFOLG:	ERZIELTE ERGEBNISSE:
Mind. 6 Kinder pro Termin haben in 4 Wochen Papierrollen mit ihrer Interpretation des Artikel 1 Grundgesetz bemalt.	Es ist an vier Samstagen eine Papierrolle und viele Einzelbilder zum Thema »Alle Menschen sind gleich« entstanden. Es waren 6-10 Kinder anwesend aus verschiedenen Nationen, Geschwisterkinder und Eltern der Kinder. In der Fußgängerzone gab es ein reges Interesse und Kommentare der Passanten.
Die Kommentare der Kinder sind gesammelt und dargestellt, die Rollen ausgestellt. (1 Presseartikel, 1 gemeinsamer Nachmittag mit Kinder, Eltern, Interessierten)	Die bemalte Rolle ist im Laden und wird bei passender Gelegenheit bei Veranstaltungen verwendet. Die Eltern haben zum Teil an den Samstagen mitgewirkt, ein Presseartikel ist erstellt, ein weiterer Pressebesuch war von „Zeit online“ zum Thema „Stimmung in Freilassing zu Menschen aus anderen Ländern“ erfolgt.
Ein Konzept für eine längerfristige Malgruppe mit Kindern zum Thema Grundgesetz wird entwickelt.	Ein Konzept ist erstellt, es fehlt an der Finanzierung. Von den Müttern und Vätern wurde ein großes Interesse an einem Malangebot samstags in der Fußgängerzone geäußert.

3. Zielgruppe

Kinder, Jungen und Mädchen im Grundschulalter aus Freilassing

4. Kooperationspartner

KONTAKT Freilassing, Startklar Patenprojekt, Grundschule Freilassing

5. TeilnehmerInnen

Pro Termin 6-10 Kinder, Jungen und Mädchen im Grundschulalter verschiedenster Herkunft, z.T. mit Müttern und Vätern und Geschwisterkindern.

6. Projektleitung

Henastoibande e.V.

Projektleitung: Elfriede Slavik
Ferdinand-Joly-Weg 3
83410 Laufen
GERMANY

Telefon: +49 (0)8654 69501
E-Mail: elslavik@web.de
www.henastoibande.de

Alle Menschen sind gleich,
gleich welche Hautfarbe

Ronnie, 8 Jahre

Wie recht Du hast!

Ein älterer Mann,
der mit dem Fahrrad vorbeifährt



Elfriede Slaviks Malaktion für Kinder - Foto: © Simon Koy für ZEIT ONLINE

Elfriede Slavik hat in ihrem Malprojekt auch Besuch einer Reporterin von »Zeit Online« erhalten:

»In der Fußgängerzone sitzen die Freilassinger an diesem Samstag in der Mittags-sonne vor den Cafés unter den Linden, die die gepflasterte Straße und die schlichten dreistöckigen Bauten säumen. Manche essen Eisbecher mit Sahne, andere kaufen im Drogeriemarkt gegenüber noch Sonnencreme und Hüte. Auf dem Wochenmarkt bauen die Händler ihre Stände ab. Der einzige Ort, an dem man hier heute Flüchtlinge sehen könnte, ist bei Elfriede Slavik.

Die 68-Jährige kniet auf dem Steinboden in der Sonne, ein Hut mit breiter Krempe schützt ihren Kopf und die rötlichen Haare vor der Sonne. Vor ihr liegen ein vier Meter langes Plakat, verstreute Pinsel und viele Farbtöpfe: grün, blau, rot, gelb, schwarz. Sie bemalt das Papier gemeinsam mit Flüchtlingskindern und allen anderen, die Lust haben. Ein dreizehnjähriger Junge aus Pakistan, der schon nach Hause gegangen ist, hat in Gelb »ALLE Menschen sind gleich. Es ist egal welche Hautfarbe« darauf gepinselt. Andere Kinder haben Sonnen, Regenbögen und Strichmännchen rundherum gemalt. Slavik hilft Flüchtlingen, seit sie in Rente ist. Und sie malt Porträts von Flüchtlingen, die sie getroffen hat. 2015, als der ganze Bahnhof von Freilassing voller Flüchtlinge war, sei das schon ein krasses Bild gewesen, sagt sie. Tagelang habe sie beobachtet, wie neue Menschen ankamen. Etwa 130 davon wohnen mittlerweile im Ort. Slavik sieht sie manchmal, wenn sie samstags in der Fußgängerzone einkaufen gehen wie alle anderen. »Es sind nicht mehr nur wir Deutschen – und das ist gut so«, sagt sie.



Demokratisches Kasperltheater

1. Inhalt und Ziele des Projektes

Die lokale Strategie der Partnerschaft für Demokratie Freilassing sieht vor, über Kunst- und Kulturprojekte mit den Themen Demokratie und Grundgesetz mit allen Generationen, gleich welcher Herkunft in der Stadt ins Gespräch zu kommen. Das »**Demokratisches Kasperltheater**« zeigt Kindern und Erwachsenen in einem umgearbeiteten Stück von Graf von Pocci Gedanken zu verschiedenen Macht- und Herrschaftsformen in der Geschichte der Menschheit auf und soll zum Dialog über die Gestaltung unserer Demokratie ermutigen.

2. Indikatoren und Erfolgsbewertung

KRITERIEN FÜR DEN ERFOLG:	ERZIELTE ERGEBNISSE:
Das Theaterstück wird von mind. 20 TeilnehmerInnen aller Generationen vorbereitet, gestaltet und aufgeführt und hat mind. 30 ZuschauerInnen.	Es waren insgesamt ca. 30 verschiedene Aktive aller Generationen, junge und alte Menschen, die in den Bereichen Schauspiel, Bühnenbild, Theaterstück und Regie mitgewirkt haben. Die Premiere fand mit ca. 50 ZuschauerInnen jeden Alters erfolgreich statt.
Mind. vier Projektgruppen haben sich mit dem Thema »Demokratie« intensiv beschäftigt.	Die Projektgruppen Schauspiel, Bühnenbild, Theaterstück und Regie haben sich mit jeweils 10 TeilnehmerInnen, gesamt 40, intensiv mit dem Thema »Demokratie« auseinandergesetzt.
Es haben erfolgreich zwei Aufführungen stattgefunden.	Die Premiere war erfolgreich, die zweite Aufführung ist für 2019 geplant mit einer etwas reduzierten Bühnenversion.

3. Zielgruppe

Kinder, Jugendliche, Männer und Frauen aller Generationen und Herkunft aus Freilassing

4. Kooperationspartner

Kreisjugendring Berchtesgadener Land, Zwillingsverein e.V., Schulen, Haus der Jugend e.V., KONTAKT, Begleitausschuss Partnerschaft für Demokratie Freilassing, lokale Presse

5. TeilnehmerInnen

Ca. 40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Freilassing bei der Vorbereitung, Gestaltung und Aufführung in vier Projektgruppen und ca. 50 Zuschauer.



6. Projektleitung

Henastoibande e.V.

Projektleitung:
Johannes Six
Sina Messinger

www.henastoibande.de

Ferdinand-Joly-Weg 3
83410 Laufen - GERMANY
Telefon: +49 (0)8654 69501
E-Mail: Georg_simmerl@gmx.de



Infos zur Landtagswahl in Bayern!

1. Inhalt und Ziele des Projektes

Das Haus der Jugend e.V. organisiert vor der Landtagswahl in Bayern eine U18 Wahl. Das Wahllokal wird beim Bayerischen Jugendring angemeldet. Die U18 Wahl wird bundesweit vom Deutschen Bundesjugendring koordiniert und von der Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt. Am 05. Oktober findet in der Stadtbücherei Freilassing von 15 bis 18 Uhr eine allgemeine, freie, gleiche, geheime Wahl statt. Alle Schulen, die Schulsozialarbeit, die kommunale Jugendarbeit des Jugendamtes wirken mit. So sollen Kinder und Jugendliche in Freilassing die Möglichkeit erhalten, sich über demokratische Wahlen zu informieren, sich eine eigene Meinung zu bilden und über die Wahl zu dokumentieren.

2. Indikatoren und Erfolgsbewertung

KRITERIEN FÜR DEN ERFOLG:	ERZIELTE ERGEBNISSE:
Alle 7 Schulen in Freilassing sind über die U18 Wahl informiert, sowie der Jugendtreff, die Stadtbücherei und die Medien. Die Auszählung erfolgt am selben Tag und wird über www.U18.org sowie über die Medien bekannt gemacht.	Die 6 staatlichen und kirchlichen Schulen haben Interesse an den U18 Wahlen zurückgemeldet, der Jugendtreff und die Stadtbücherei waren Kooperationspartner. Die Medien, Presse, Regionalfernsehen sowie facebook und Veranstaltungskalender der Stadt Freilassing warben erfolgreich für die U18 Wahl.
Die U18 Wahl ist nach den demokratischen Grundprinzipien am 05. Oktober in der Stadtbücherei von 10 bis 18 Uhr erfolgreich durchgeführt mit guter Wahlbeteiligung der Kinder und Jugendlichen in Freilassing.	Das Wahllokal in der Stadtbücherei hatte am Wahltag 05. Oktober 2018 durchgehend von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Es nahmen 193 Jungen und Mädchen, aus allen Schularten mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Wurzeln teil. 75% der WählerInnen waren weiblich.
Die Wahlergebnisse sind nach der Auszählung noch am selben Tag unter www.U18.org veröffentlicht worden, sowie in den nächsten Tagen mit Pressebericht im Freilassinger Anzeiger	Die Auszählung erfolgte am selben Tag mit Veröffentlichung unter www.U18.org . Die lokale Presse berichtete.

3. Zielgruppe

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren an allen 7 Schulen der Stadt Freilassing, einschließlich der Auszubildenden.

4. Kooperationspartner

Mittelschule Freilassing, Mädchenrealschule, Fachoberschule Berufsschule, staatliche Realschule, Grundschule, Jugendtreff, Stadtbücherei, Stadt Freilassing, lokale Presse u.a.

5. TeilnehmerInnen

193 Schülerinnen und Schüler und Auszubildende aus Freilassing, 75% weibliche Teilnehmerinnen, 25% männliche Teilnehmer

6. Projektleitung

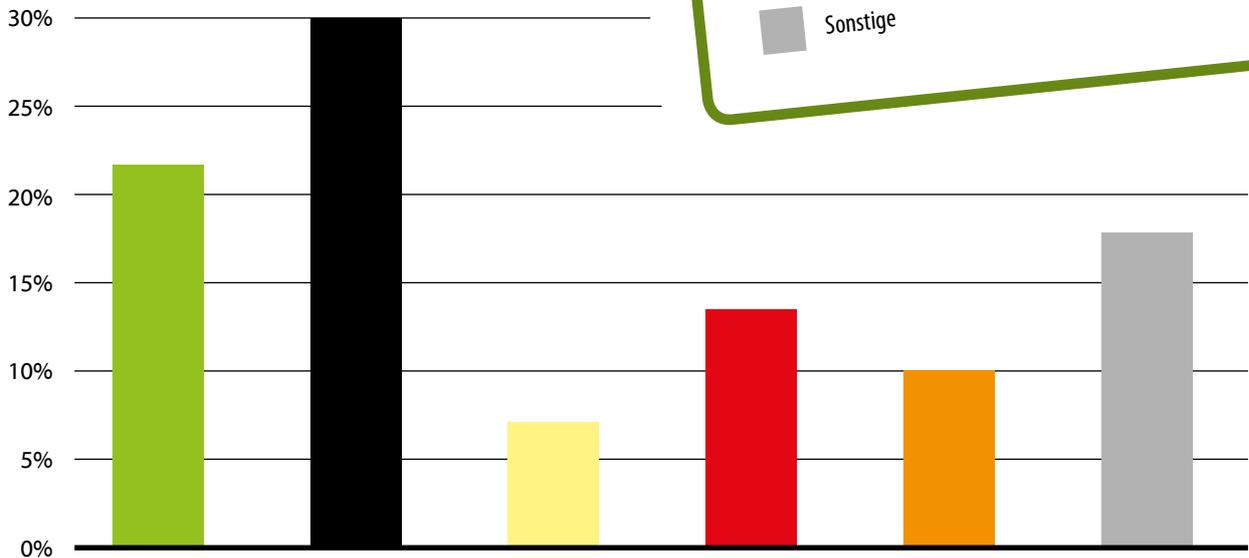
Haus der Jugend e.V. Freilassing

Dr Helga Huber
Reichenhallerstr. 71
83395 Freilassing · GERMANY

E-Mail: info@hausderjugend-freilassing.de
www.hausderjugend-freilassing.de

- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Christlich-Soziale Union in Bayern CSU
- Freie Demokratische Partei FDP
- Sozialdemokratische Partei Deutschland SPD
- FREIE WÄHLER Bayern
- Sonstige

Zweitstimmenergebnis



U18-Wahl 2018 Landtagswahl Bayern Wahllokal Stadtbücherei Freilassing

Abenteuer Demokratie

1. Inhalt und Ziele des Projektes

Auf dem Spielplatz Eichtpark treffen sich Kinder, überwiegend im Grundschulalter, deren Familien aus Freilassing und der ganzen Welt kommen. Es werden einmal in der Woche Bewegungs-Wahrnehmungs- Phantasiespiele rund um die Themen Demokratie, Kinderrechte, Rassismus und Gleichberechtigung angeboten. Bei diesem Projekt engagieren sich ehrenamtlich Jugendliche aus Freilassing.

2. Indikatoren und Erfolgsbewertung

KRITERIEN FÜR DEN ERFOLG:	ERZIELTE ERGEBNISSE:
Es haben bis Projektende 25 Spieltage »Abenteuer Demokratie« mit mind. 5-8 Kindern stattgefunden.	In den 25 Spieltagen kamen jeweils 10 und mehr Kinder zu Abenteuer Demokratie auf den Spielplatz Eichtpark.
Bis Projektende liegt ein Bericht mit Projektanalyse vor, einschließlich der Teilnahme an der Demokratiewoche.	Es liegt ein Bericht mit Bildern und Projektanalyse vor.
Die Kinder stammen nachweislich aus Herkunftsfamilien aus mind. 8 verschiedenen Nationen.	Die Teilnehmerliste weist die Teilnahme von Kindern aus 15 verschiedenen Herkunftsländern nach.



3. Zielgruppe

Kinder im Grundschulalter, Eltern, Großeltern, andere Erziehungsberechtigten.

4. Kooperationspartner

Stadt Freilassing, Kinder- und Jugendbüro der Stadt Freilassing.

5. TeilnehmerInnen

Kinder im Grundschulalter verschiedener Herkunft

6. Projektleitung

Haus der Jugend e.V.

Projektleitung: Maria Zibert · Dr. Helga Huber
 Reichenhallerstr. 71 · 83395 Freilassing · GERMANY
 Telefon: +49 (0)8654 772090
 E-Mail: info@hausderjugend-freilassing.de
www.hausderjugend-freilassing.de

Wann dürfen wir wiederkommen?,
 so die Kinder am letzten Spieltag
 »Abenteuer Demokratie«.



Bürgermeisterwahl in der Kinderstadt Freilassing

1. Inhalt und Ziele des Projektes

Die Kinderstadt Freilassing für 110 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren wird jedes Jahr in den Herbstferien gemeinsam vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt Freilassing, dem Kreisjugendring und dem Verein der Jugend auf dem Gelände vom Werk 71 organisiert. Im Projekt Bürgermeisterwahl wird ein Bürgermeister und ein Stadtrat in der Kinderstadt gewählt. Eine Planungsgruppe der Kinder bereitet die Wahl vor, wie bei echten Wahlen wird Wahlwerbung gemacht, die Bewerber stellen sich vor, die Wahl findet mit Wahlkabinen und Wahlurnen statt. Es finden nach der Wahl Stadtratssitzungen mit dem oder der gewählten Bürgermeister/in statt. Die für die Kinder relevanten Themen werden behandelt und an den „echten“ Bürgermeister und die „echten“ Stadträte der Stadt Freilassing auch weitergegeben.

2. Indikatoren und Erfolgsbewertung

KRITERIEN FÜR DEN ERFOLG:	ERZIELTE ERGEBNISSE:
Die Kinder haben mit dem Kreisjugendring in der Kinderstadt die Bürgermeisterwahl vorbereitet und bis zum 29.10.2018 erfolgreich durchgeführt.	Die Bürgermeisterwahl in der Kinderstadt ist mit Wahlbüro und Wahlkampf erfolgreich durchgeführt worden. Es wurde eine Bürgermeisterin und ein Stadtrat mit 4 Kindern in einer organisierten Wahl nach dem Wahlkampf der KandidatInnen gewählt.
Es haben 3 Stadtratssitzungen und öffentliche Auftritte der Bürgermeisterin/ des Bürgermeisters stattgefunden.	Die gewählten Kinder haben Stadtratssitzungen abgehalten, Pressetermine wahrgenommen, den Ersten Bürgermeister von Freilassing und seine Stadträte empfangen.
Die Kinder in der Kinderstadt haben ihr Gemeinwesen gemeinsam nachweislich organisiert.	Es wurden Arbeitsstellen geschaffen, die Betriebe florierten: Gärtnerei, Schreinerei, Bauhof, Bank, Kaufladen, Malerei, Bastelstation, Trickfilmstudio, Bäckerei und Radio. Erste Hilfe Kurse wurden organisiert.

3. Zielgruppe

Die 110 Kinder im Alter von 6-12 Jahren aus der Kinderstadt in Freilassing.

4. Kooperationspartner

Kinder- und Jugendbüro Stadt Freilassing, Verein Haus der Jugend e.V. Freilassing, lokale Presse, Schulen, Stadtbibliothek.

5. TeilnehmerInnen

82 Kinder, Jungen und Mädchen der Kinderstadt

6. Projektleitung

Kreisjugendring Berchtesgadener Land

Leitung: Haus der Jugend e.V. Freilassing
Sebastianigasse 4 · 83435 Bad Reichenhall

E-Mail: info@kjr-bgl.de

www.kreisjugendring-bgl.de

»Wir sind beeindruckt vom Engagement der Kinder, dem gut ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und dem Gespür für die sozialen Themen bei den Kindern«

Der Bürgermeister der Stadt Freilassing Josef Flatscher und seine Stadträte beim Besuch der Kinderstadt





Bürgermeisterkollegen unter sich

Die Kinderstadt öffnete in den Herbstferien wieder ihre Tore – Treffen der „Spitzengremien“

Freilassing. Eine junge, wachsende Stadt ist ein besonderer Anziehungspunkt für Kinder in den Herbstferien. Die Rede ist von der Kinderstadt Freilassing. Sie hatte auch heuer ihre Tore geöffnet und bot 110 Plätze zum Arbeiten, Einkaufen und Relaxen.

Zum funktionierenden Gemeinwesen der Stadt für Kinder von sechs bis zwölf Jahren gehört auch die Beteiligung an Entscheidungen und soziale Verantwortung. Die gewählte Bürgermeisterin Lena und ihr Stadtrat sorgten dafür, dass neue Jobs geschaffen, Erste-Hilfe-Kurse angeboten und die Wünsche der Bürger angehört werden. 75 Prozent Wahlbeteiligung gab es bei der Stadtratswahl.

Wie bei anderen Demokratien wurde zuerst Wahlkampf gemacht, über Ziele informiert und dann im Wahlbüro gewählt. Die Kinder mit den meisten Stimmen kamen ihrer Verantwortung gerne nach. Jeden Tag wurde beraten und entschieden, sie empfangen Gäste, nahmen Pressternine



Zusammentreffen von Bürgermeisterin Lena und Bürgermeister Flatscher gemeinsam mit Kollegen (von links): Stadtjugendpfleger Michael Schweiger, Stadtrat Wolfgang Krämer, vorne Stadtrat Alexander, Bürgermeisterin Lena, Bürgermeister Josef Flatscher, Stadtrat Benjamin, hinten 3. Bürgermeisterin Margitta Popp (verdeckt), – Foto: Stadt Freilassing Stadträtin Janina und Stadträtin Lea.

wahr, eröffneten das große Kostümfest und gingen zudem noch ihren anderen Jobs nach. Ob handfest zum Anpacken in Gärt-

nerie, Schreinerei oder Bauhof, eher kaufmännisch ausgerichtet in der Bank oder beim Kaufladen, mehr kreativ in der Malerei und

bei der Bastelstation oder technischer versiert im Trickfilmstudio oder beim Radio, die Taler musste man sich verdienen. Schließlich

schmeckten die Erzeugnisse aus der städtischen Bäckerei hervorragend, und die Filme im Kino lockten.

Als Bürgermeisterin Lena und ihr Stadtrat den Freilassing Kollegen Josef Flatscher und einige seiner Stadträte zu Besuch hatten, zeigten sich die Gäste positiv überrascht. Sie lernten ein florierendes Gemeinwesen kennen und zeigten sich beeindruckt von der Vielzahl an neu geschaffenen Jobs, dem Engagement der Bürger, dem gut ausgeprägten Gerechtigkeitsinn und Gespür für soziale Themen.

Getragen wird die Kinderstadt vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt Freilassing, dem Kreisjugendring und dem Verein Haus der Jugend, unterstützt von zahlreichen Sponsoren aus der Region und gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und der „Partnerschaft für Demokratie Freilassing“.

– red

Servus! wir stellen uns vor!

1. Inhalt und Ziele des Projektes

Die Mitglieder im Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie engagieren sich im Begleitausschuss und in verschiedenen zivilgesellschaftlichen Bereichen in Freilassing: Freilassing ist Heimat für alle Menschen, die hier leben wollen. Das ehrenamtliche Engagement für die demokratische Stadtgesellschaft soll durch die Personen, die es vertreten, öffentlich in kurzen Videospots dargestellt werden.

2. Indikatoren und Erfolgsbewertung

KRITERIEN FÜR DEN ERFOLG:	ERZIELTE ERGEBNISSE:
Alle Kurzinterviews sind erfolgreich aufgenommen worden.	Es wurden 6 Kurzinterviews von den Mitgliedern im Begleitausschuss gefilmt mit Aussagen zum Thema Demokratie und Ehrenamt und den Gründen für das eigene Engagement im Begleitausschuss.
Die Videos sind auf verschiedenen websites veröffentlicht und im Radio gesendet.	Die Videos sind in den sozialen Medien und werden in den nächsten Monaten bei verschiedenen Veranstaltungen veröffentlicht, es gibt eine Zusage der Bayernwelle Südost, die Interviews zu veröffentlichen.
Eine Schule in Freilassing ist für die Zusammenarbeit gewonnen.	Die Fachoberschule in Freilassing hat grundsätzlich eine weitere Zusammenarbeit mit der Partnerschaft für Demokratie Freilassing zugesagt.

3. Zielgruppe

Jugendliche, Männer und Frauen aller Generationen und Herkunft aus Freilassing, Stadträte, politische VertreterInnen in der Region

4. Kooperationspartner

Stadt Freilassing, Mediaworx, Begleitausschuss der PFD, Bayernwelle Südost

5. TeilnehmerInnen

Die Mitglieder im Begleitausschuss PFD, 6 Mitglieder im Interview

6. Projektleitung

Urbane Kultur e.V.

Martin-Lutherstr. 56

83395 Freilassing · GERMANY

Telefon: +49 (0)8654 4019990 ·

E-Mail: info@doyobe.com

www.info@doyobe.com



Freilassing ist Heimat für alle Menschen, die hier leben wollen

WIR GEMEINSAM FÜR DIE **Demokratie** IN UNSERER STADT

EHRENAMT STÄRKT DEMOKRATIE
DEMOKRATIE
konzert

SONNTAG, 2. DEZEMBER 2018
von 17:00 - 19:00 Uhr
in der Fußgängerzone Freilassing

Alle sind herzlich willkommen!

**EINTRITT
FREI!**



Gefördert von
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie **leben!**

PROGRAMM

ab 17:00 Uhr Filme und Beiträge aus den Projekten der Partnerschaft für Demokratie 2018

17:15 Uhr Interview mit zwei Freilassinger Ehrenamtlichen auf dem blauen Sofa

17:30 Uhr Begrüßung durch den Ersten Bürgermeister der Stadt Freilassing, Josef Flatscher

Farbdruck
aus Laufen mit weihnachtlichen Klängen
ROWSEKIT TRIO
aus Salzburg mit Classic meets Jazz Pop & Rock

LIVE ON STAGE

LOKALES

FA Nummer 285

Lautes Zeichen für das Ehrenamt gesetzt

Feuerwehler und Flüchtlingshelferin berichten bei Demokratiekonzert über ihre Motivation

Freilassing. Sie sollte ein Beleg dafür werden, wie stark das ehrenamtliche Engagement in der Stadt ist: Die Veranstaltung „Gemeinsam für unsere Demokratie in Freilassing“. Und das Ziel wurde erreicht, berichten die Veranstalter. Trotz Regen und Kälte fanden sich Vertreter von 18 Vereinen und Initiativen in der Fußgängerzone zusammen, um darüber zu sprechen, was Ehrenamt ausmacht. Anschließend sorgten die Bands „Rowsekit“ und „Farbdruck“ bei einem Demokratiekonzert für Stimmung.

Der Begleitausschuss des Programms „Partnerschaft für Demokratie Freilassing“ hatte die Veranstaltung bereits im Juli auf den Weg gebracht. Eine der federführenden Kräfte war Katharina Theissig, die die Organisation für den Kreisjugendring gemeinsam mit der Koordinierungsstelle übernommen hatte. Sie begrüßte die Gäste und startete die Veranstaltung mit einem Interview auf dem „Blauen Sofa“.

Dort hatten Inge Neumann und Rochus Häuslmann Platz genommen. Neumann engagiert sich seit vielen Jahren als Patin für geflüchtete Menschen im Patenprojekt von Startklar Soziale Arbeit in Freilassing. Häuslmann ist erster Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Freilassing. Freimütig



Der Regen tat der guten Stimmung keinen Abbruch: Die Teilnehmer des Demokratiekonzerts.

– Foto: Veranstalter

plauderten beide über den Grund für ihr Engagement. Für Neumann, die sich als Patin um junge Menschen aus Palästina oder Syrien kümmert, war es keine schwere Entscheidung, sich einzubringen: „Ich wollte helfen.“ Das Patenprojekt von Startklar habe ihr die notwendige Unterstützung geben, aber auch die Gelegenheit „frei zu machen, was und wann ich will“. Neumann hat

bereits vielen jungen Menschen geholfen, einen Arbeitsplatz oder einen Platz im Deutschkurs zu finden.

Häuslmann schon als Kind von Feuerwehr fasziniert

Rochus Häuslmann wusste bereits als Kind, dass er zur Feuerwehr will: „Mich haben die roten

Autos fasziniert.“ Diese Begeisterung ist geblieben, und so ist er seit seiner frühen Jugend in der Freiwilligen Feuerwehr Freilassing aktiv. Heute ist er als erster Kommandant Chef von mehr als 100 ehrenamtlichen Mitarbeitern. „Wenn keiner mehr ehrenamtlich zur Feuerwehr kommt, wird kein Brand mehr gelöscht“, wusste Rochus Häuslmann die Bedeutung des Engagements seiner Mann-

schaft drastisch darzustellen. „Hier wird deutlich, wie das Engagement der Menschen in Freilassing in den Vereinen und Initiativen unsere Demokratie in der Stadt stärkt“, so 2. Bürgermeister Gottfried Schacherbauer, der gemeinsam mit 3. Bürgermeisterin Margitta Popp dann das Konzert mit den beiden Bands „Farbdruck“ aus Laufen und Rowsekit“ eröffnete.

– red







Gefördert durch die Stadt Freilassing

KONTAKT:

**KuF 1 - Koordinierungs- und Fachstelle
Startklar Soziale Arbeit**

Fußgängerzone Freilassing im »Laden«

Hauptstr. 7 | 83395 Freilassing

Telefon: +49 (0)171/ 8977563

E-mail: demokratie.leben@startklar-soziale-arbeit.de

**KuF 2 - Koordinierungs- und Fachstelle
Kreisjugendring BGL (Jugendforum)**

Telefon: +49 (0)157/ 87891557

E-mail: demokratie.leben@kjr-bgl.de

www.demokratie-freilassing.de

Gestaltung: www.idea-graphics.de

Druck: www.hinteregger-druck.de